



Rundbrief

2/2011



● **Thema: Jugend** ab S. 4

● **3. Runde Alba** ab S. 24

● **FSJ oder BUFDI?** S. 31



Impressum

Herausgeber: EJW Bezirk BB
Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit
Redaktionskreis: Uli Breitmaier, Steffen Braun, Doro Jantsch
Katharina Jantsch, Gerlinde Sautter
Kontakt: Rundbrief@ejwbezirkbb.de
Erscheinungsdatum: November 2011
Auflage: 1100 Exemplare
Fotos: Umschlagseiten: photocase.com

Auf einen Blick



Bezirksstelle:

Evangelisches Jugendwerk
Bezirk Böblingen
Offenburger Straße 92
71034 Böblingen

Tel.: 07031 / 22 02 41

Fax: 07031 / 22 26 86

Internet: <http://www.ejwbezirkbb.de>

Email: info@ejwbezirkbb.de

Koordination und Geschäftsführung:

Gerlinde Sautter

Gerlinde.Sautter@ejwbezirkbb.de

Sekretärin:

Silke Hamann

Silke.Hamann@ejwbezirkbb.de

Distrikt 6 Sindelfingen:

CVJM Sifi

Referent:

Michael Schofer

Michael.Schofer@ejwbezirkbb.de

Seestraße 10

71063 Sindelfingen

Tel.: 07031 / 80 10 30

Fax: 07031 / 80 72 03

GKG Sifi

Referent

Stefan Heimann

Stiftstraße 4-6

71063 Sindelfingen

Tel.: 07031 / 86 78 28

Fax: 07031 / 86 78 42

GKG Sifi / Kinderstadtranderholung

Referentin:

Babsi Ruoff

Narzissenweg 7

71106 Magstadt

Babsi.Ruoff@ejwbezirkbb.de

Tel.: 07159 / 1673460

Distrikt 3 Böblingen:

EJW Stadt BB

Referenten:

Johannes Söhner

Johannes.Soehner@ejwbezirkbb.de

Sarah Rathjen

Sarah.Rathjen@ejwbezirkbb.de

Paul-Gerhardt-Weg 8

71034 Böblingen

Tel.: 07031 / 65 93 21

Fax: 07031 / 22 67 50

Distrikt 1 Aichtal:

Referentin .

Simone Heimann (Schönaich)

Simone.Heimann@ej-schoenaich.de

Christine Boekle (Waldenbuch)

CBoekle@gmx.de

Siggi Rösch (Steinenbronn)

Siggi.Roesch@ev-kirche-steinenbronn.de

Distrikt 5 Steinbruch:

Referentin Distriktsanteil:

Julia Klein

Hauptstraße 10

71034 Dagersheim

Julia.Klein@ejwbezirkbb.de

Bezirksanteil 25%:

Siegfried Sautter

Siegfried.Sautter@ejwbezirkbb.de

Distrikt 4 Heckengäu:

Referent:

Wolfgang Roux

Wolfgang.Roux@ejwbezirkbb.de

Distriktsbüro:

Döffinger Straße 55

71120 Dätzingen

Tel.: 07033 / 13 83 81

Fax: 07033 / 13 83 86

Distrikt 2 Schönbuchlichtung:

Referentin .

Sara Prinz

Sara.Prinz@ejwbezirkbb.de

Distriktsbüro:

Ev. Gemeindehaus im Troppel

71093 Weil im Schönbuch

Tel.: 07157 / 53 52 54

Fax: 07157 / 53 64 67



Thema

Jugend	
Sei ein Vorbild	4
Sinus Millieustudie	6
Mönch Peter und andere	9
Sinus Millieus	10
Generationenfragen	12
Shell-Jugendstudie	14
JIM-Studie	17
Was sagen Jugendliche	18

Im Gespräch

Cornelia Drodofsky	30
Abschied	23
Glückwünsche	23

Distrikte

Böblingen	32
Schönbuchlichtung	33
Heckengäu	34
Sindelfingen	35
Böblingen	36

Tipps und Tricks

Kalender	26
Neues aus der Bücherei	38
Jugendgottesdienste im Bezirk	40
Die phänomenale Filmkritik	42
Internettipps	48

Aus den Gremien

20	AK-Soziolfonds
21	AK-Öffentlichkeitsarbeit
24	Internationale Arbeit - Alba
31	FSJ oder BUFDI?

Bildungsarbeit

28	Grundkurs
29	Aufbaukurs

Ausblick

39	Kroatien 2012
39	Winteractionfreizeit 2012

Rückblick

41	Rexingen
44	Schlag den Bezirk
45	Jungschar Ballontag
46	Narbonne Plage
47	Toskana
50	Höhlentour



Uli Breitmaier

AK-Öffentlichkeitsarbeit

Hallo Leserschaft,

kurze Statements sind mir
ja die allerliebsten, daher
halt ich mich kurz:

VIEL

FREUDE

BEIM

RUNDBRIEF -

SCHMÖKERN

!!!



Daniel Harter
Musikmissionar,
Autor "Schrille Zeit"

Sei ein Vorbild in deinem Reden und Tun

„Niemand soll dich gering schätzen, weil du jung bist. Sei allen Gläubigen ein Vorbild in dem, was du lehrst, wie du lebst, in der Liebe, im Glauben und in der Reinheit.“ 1. Timotheus 4,12

Timotheus war der engste und vertrauteste Mitarbeiter von Paulus. Er war wohl noch sehr jung, als Paulus ihn mit der Leitung der Gemeinde in Ephesus beauftragte. Paulus schreibt seinem Freund und Mitarbeiter hier einen Brief, um ihn zu ermutigen und ihm ein paar Tipps für seine Arbeit zu geben. Um einen sehr wichtigen Vers in diesem Brief soll es in den nächsten 40 Tagen gehen. Paulus ermutigt Timotheus, trotz seines jungen Alters ein Vorbild für die Menschen um ihn herum zu sein, damit unser Glaube glaubhaft ist!

Je 10 Tage wollen wir uns Zeit nehmen, um uns um einen der vier Punkte zu kümmern. Genau wie Paulus möchte auch ich dich ermutigen, ein Vorbild für andere Leute zu sein, auch oder gerade dann wenn du selbst noch jung bist. Warte nicht darauf, dass „erwachsene Menschen“ dir Vorbilder sind, sondern sei du anderen ein Vorbild und lebe das, was du glaubst! Eines Tages wirst du vor Gott stehen und dein Leben verantworten müssen und dann wird Gott dich nicht danach fragen, ob deine Eltern oder deine Lehrer Vorbilder waren, sondern er wird dich fragen, ob du ein Vorbild warst!

„Niemand hat ein Recht, auf dich herabzusehen, weil du noch so jung bist. Allerdings musst du in jeder Beziehung ein Vorbild sein, in allem, was du sagst und tust: In der Liebe, im Glauben und in deiner ganzen Gesinnung.“ So steht es in der Hoffnung für alle. Du darfst mit großem Selbstvertrauen für die Wahrheit auftreten und darfst in deinem **Reden und Tun**, deiner **Liebe**, deinem **Glauben** und deiner **Reinheit** anderen ein Vorbild sein. „Achte sorgfältig auf dich selbst und auf die Lehre. Bleib der Wahrheit treu, und Gott wird dich und alle, die dich hören, retten.“ (1. Timotheus 4,16).

Die ersten 10 Tage wird es um dein Reden und Tun gehen! Das Wort, das hier für „reden“ gebraucht wird, bedeutet, missionarisch aktiv zu sein. Wir wissen, dass Timotheus ein Evangelist war, dass er von Gott begabt war, um sein Wort kraftvoll zu verkündigen. Gott hat auch dir einen Mund gegeben, damit du anderen von ihm erzählen kannst! Unsere Worte haben Kraft! Sie können etwas bewegen und mit allem, was wir tun und sagen, beeinflussen wir die Menschen um uns herum entweder positiv oder negativ.

Wenn Paulus hier davon spricht, dass Timotheus allen Menschen ein Vorbild sein soll in seinem „Tun“, dann geht es nicht darum, dass Timotheus durch gute Taten bei Gott Pluspunkte sammeln soll. Es geht Paulus um einen Lebensstil, der mit dem übereinstimmt, was er predigt! Reden und Tun müssen in deinem Leben übereinstimmen, damit du glaubwürdig bist! Jakobus sagt: Wenn dein Glaube keine Taten bewirkt, dann ist dein Glaube für die Katz (vgl. Jakobus 2,14-26). Wenn du versuchst ohne Glauben gute Taten zu tun, dann wirst du genauso auf die Nase fallen. „Reden und Tun“ gehören immer zusammen und beides muss von unserem Glauben an Gott bestimmt sein! Sei den Menschen in deiner Umgebung ein Vorbild in deinem Reden und in deinem Tun.



Abdruck mit freundlicher Genehmigung aus:
Daniel Harter, Schrille Zeit © 2008 SCM Hänssler,
D-71088 Holzgerlingen, www.scm-haenssler.de

Anm. d. Red.:
Bald wird auch "Schrille Zeit 2" erscheinen, also
gleich vormerken!

Wenn Bürgerliche Jugendliche...

-...Musik hören, dann läuft zum Beispiel Robbie Williams oder die Musik anderer internationaler Rock- und Pop- Größen.
-...Fernsehen schauen, dann Montag bis Freitag um 18 Uhr, wenn in der ARD die Soap „Verbotene Liebe“ über den Bildschirm flimmert.
-...Zeitung lesen, dann werfen sie einen Blick in eine Tageszeitung mit einem Lokalteil.
-...Sport treiben, dann tun sie das gerne gemeinsam im Verein.
-...in den Urlaub fahren, dann steigen sie zum Beispiel im Robinson-Club ab.
-...davon träumen, wie sie in Zukunft wohnen wollen, dann denken sie an ein eigenes Haus, in dem auch ihre Familie Platz hat.

Generation „Benefit“? Wie ticken Jugendliche...

Schönheit, Spiritualität und die Frage nach dem Nützlichen: Das ist jungen Menschen wichtig. Mit der ersten Sinus-Jugend-Studie geben MISEREOR und BDKJ Einblicke in junge Lebenswelten.

Köln, 31. März. Sich viele Optionen offen halten, pragmatisch und flexibel sein, andocken, wo es nützt: Junge Menschen in Deutschland haben in der Regel eine pragmatische Lebensorientierung. Dabei hat die als „Modern Performing“ bezeichnete Grundorientierung erheblichen Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Sozialstruktur und Kultur der Gesellschaft. Das ist ein Ergebnis der Sinus-Jugend-Studie. Diese haben der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und MISEREOR - das Entwicklungshilfswerk der katholischen Kirche - heute vorgestellt.

Das Heidelberger Sinus-Institut hat im Auftrag von BDKJ und MISEREOR Lebenswelten junger Menschen mit dem Modell der Sinus-Milieus beleuchtet. Die Untersuchung gibt differenzierte Einblicke in die Lebensstile junger Menschen, über ihre Wertvorstellungen, Sehnsüchte, Zukunftsentwürfe, Einstellungen zu Gemeinschaft und Engagement. Erstmals zeigen die Sinus-Milieus die Haltung junger Menschen gegenüber Religion und Kirche. Für die qualitative Pilot-Studie hat das Institut 132 junge Menschen in drei Altersgruppen untersucht: Jugendliche (14 bis 19 Jahre), junge Erwachsene (20 bis 27 Jahre) und erstmals auch Kinder (9 bis 13 Jahre).

Jugend ist nicht gleich Jugend

Sinus unterscheidet dabei sieben Milieus: Traditionelle, Bürgerliche, Konsum-Materialisten, Postmaterielle, Hedonisten, Moderne Performer und Experimentalisten. Dabei „tickern“ Jugendliche in den Milieus, was Lebensstil, Geschmack, Musikvorlieben, Medien-Nutzung, Zukunftsvorstellungen und Sehnsüchten angeht, sehr unterschiedlich. Während die traditionellen Milieus auf Bewährtes setzen („Das war bei uns schon immer so“), ist in Milieus mit Neuorientierung alles offen und möglich, probieren junge Menschen immer wieder Neues aus und kombinieren mit Bestehendem. Im hedonistischen Milieu leben Jugendliche im „Hier und Jetzt“, ohne Zukunftspläne, aber mit Selbsterfahrung stiftenden „Kicks“ (z.B Musik).

Klare Abgrenzung zwischen Milieus

Überraschend ist, dass es in der soziokulturellen Landschaft zwischen bestimmten Milieus klare Abgrenzungslinien gibt. So entwickeln nahezu alle Milieus eine Distanz gegenüber dem Konsum-Materialisten-Milieu. Die hedonistischen und mehr noch die konsum-materialistischen Jugendlichen sind gesellschaftlich wenig akzeptiert, oft sogar „abgehängt“.

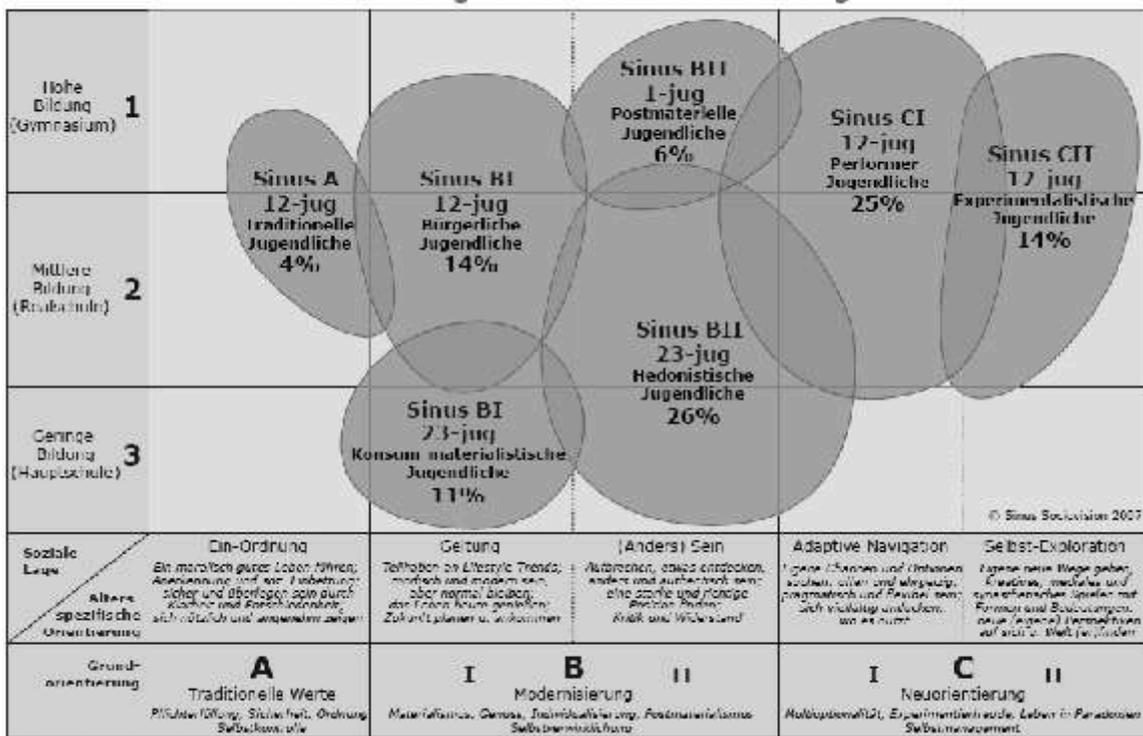
Gemeinschaft übers Internet

Dennoch gibt es Gemeinsamkeiten zwischen den Milieus. So erleben junge Menschen Gemeinschaft heute primär übers Internet. Gerade für Jugendliche und junge Erwachsene in zukunftsorientierten Milieus sind Mobilität, Flexibilität sowie soziale und virtuelle Vernetzung entscheidend. Gleichzeitig gibt es aber auch Gegenströmungen zum Internet-Hype: Den Prozess der Entschleunigung. Wo das Internet dominiert, wird Papier wieder interessanter, was der Erfolg post-moderner Magazine belegt.

Ästhetik, das Streben nach dem Schönen, spielt in allen Milieus eine entscheidende Rolle: Schönheit ist alles, das Outfit entscheidet. Übergreifend erkennbar ist auch eine ausgeprägte pragmatische, zielgerichtete Lebens-Perspektive.

Lebenswelten von Jugendlichen 14-19 Jahre

Soziale Lage und Grundorientierung



Quelle: Sinus Sozialwissenschaft, Daten: 2001/02

Wenn Performer-Jugendliche...

-...Musik hören, dann wundert man sich, was sie so hören. Die Spanne reicht von Klassik bis Pop, je nach Stimmung und Leuten, mit denen sie unterwegs sind.

-...alleine sind, dann halten sie Kontakt zu ihren Freunden per FACEBOOK, ICQ, Telefon, SMS, Twitter und Chat.

-...Fernsehen schauen, dann empfinden sie das als Zeitverschwendung.

-...sich informieren, dann nehmen sie auch hier, was sie kriegen können: Zeitschriften, Zeitungen, Internet und Fernsehen sind ihre Informationsquellen.

-...Sport treiben, dann mit Snowboard, Mountainbike, Kajak oder Klettern.

-...in den Uralub fahren, dann erkunden sie Europa und auch den Rest der Welt. Sie wollen etwas erleben, aber dabei auch komfortabel unterwegs sein.

-...von ihrer Zukunft träumen, dann wollen sie ihr „eigenes Ding machen“.

Typen wie FACEBOOK-Gründer Zuckerberg oder Apple- Guru Steve Jobs faszinieren sie.

Wenn Konsum- materialistische Jugendliche...

- ...Musik hören, dann laufen
z.B. Eminem oder 50 Cent.
Sie stehen auf Hip- Hop, Rap
und R&B.
- ...shoppen gehen, dann
kaufen sie Klamotten, auf
denen Marken gut zu
erkennen sind. Dabei ist nicht
entscheidend, ob die Teile
echt sind oder nicht.
- ...Fernsehen schauen, dann
Montag bis Freitag um 19.40
Uhr wenn bei RTL die
Titelmelodie von „Gute
Zeiten, schlechte Zeiten“
ertönt.
- ...sich informieren, dann
werfen sie einen Blick in die
Bild- Zeitung. Außerdem
gehört die BRAVO zu ihren
Favoriten.
- ...Sport treiben, stemmen sie
in der Mucki- Bude Gewichte
oder machen Kampfsport.
- ...in den Urlaub fahren, dann
sollte am besten alles
inklusive sein und die Anlage
Sport und Entertainment
bieten.
- ...davon träumen, wie sie in
Zukunft wohnen wollen, dann
wünschen sie sich vor allem
eins: Mehr Platz als jetzt!

Spiritualität ja, Kirche nicht unbedingt.

Die Sinus-Jugend-Studie zeigt, dass das Gros junger Menschen nach dem „Richtigen und Wahren“ sucht. Spiritualität ist demnach bei jungen Menschen angesagt. Die Kirchen erreichen mit ihrer Jugendarbeit vor allem die Traditionellen, die Bürgerlichen und die Post-Materiellen. In diesen Milieus leben etwa ein Viertel aller jungen Menschen. Bei den von Sinus diagnostizierten zukünftigen Leitmilieus, den Performern und Experimentalisten, haben die Kirchen insgesamt nur sporadischen oder überhaupt keinen Kontakt. Zu diesen beiden Milieus gehören etwa 39 Prozent aller Jugendlichen.

Das erklärt die Studie unter anderem so: „Der Pragmatismus, die Technologie- und Medienaffinität und das insgesamt lustvolle wie verantwortungsbewusste Leben dieser Jugendlichen stellen Erwartungen an Kirche, die sie aus jugendlicher Sicht derzeit nicht erfüllt.“ Man finde zwar Gemeinschaft und könne sich in Projekten engagieren aber Sozialität findet man als Jugendlicher auch in anderen Sozialformen oder Organisationen. Dazu kommt, dass „die meisten keine Vorstellung davon haben, was für sie Vorteile und Nutzen einer kirchlichen Jugendarbeit sein könnten.“

*Der **BDKJ** ist Dachverband von 15 katholischen Kinder- und Jugendverbänden mit rund 650.000 Mitgliedern. Er vertritt ihre politischen, sozialen und kirchlichen Interessen.*

***MISEREOR** ist das Hilfswerk der katholischen Kirche in Deutschland für die partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien.*

Quelle: Pressemitteilung des BDKJ

"Unsere Jugend ist heruntergekommen und zuchtlos. Die jungen Leute hören nicht mehr auf ihre Eltern. Das Ende der Welt ist nahe."

(Keilschrifttext aus Ur um 2000 v. Chr.)

"Ich habe überhaupt keine Hoffnung mehr in die Zukunft unseres Landes, wenn einmal unsere Jugend die Männer von morgen stellt. Unsere Jugend ist unerträglich, unverantwortlich und entsetzlich anzusehen."

(Aristoteles)

"Die Jugend liebt heutzutage den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten soll. Die jungen Leute stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern, schwadronieren in der Gesellschaft, verschlingen bei Tisch die Süßspeisen, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer."

Sokrates (470 - 399 v. Chr.)

» ...die Schüler achten Lehrer und Erzieher gering. Überhaupt, die Jüngerer stellen sich den Älteren gleich und treten gegen sie auf, in Wort und Tat.«

Platon (427 - 347v.Chr.) »Der Staat«

»Die Welt macht schlimme Zeiten durch. Die jungen Leute von heute denken an nichts anderes als an sich selbst. Sie haben keine Ehrfurcht vor ihren Eltern oder dem Alter. Sie sind ungeduldig und unbeherrscht. Sie reden so, als wüssten sie alles, und was wir für weise halten, empfinden sie als Torheit. Und was die Mädchen betrifft, sie sind unbescheiden und unweiblich in ihrer Ausdrucksweise, ihrem Benehmen und ihrer Kleidung.«

Mönch Peter, 1274

»Das Sittenverderben unserer heutigen Jugend ist so groß, dass ich unmöglich länger bei derselben aushalten kann. Ja, oft geschieht es, dass die nicht in Schranken gehaltene oder nicht gebührend ausgetriebene Zuchtlosigkeit eines einzigen Jünglings von ungesunder Triebkraft und verdorbenen Auswüchsen auch die übrigen noch frischen und gesunden Pflanzen ansteckt.«

(18. Jahrhundert)

1852 heißt es in einem Regierungsbericht: »Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, dass bei der Schuljugend die früher kundgegebene Anständigkeit und das sittliche Benehmen ... mehr und mehr verschwinde.«

Kurze Charakteristik der Milieus

Milieutendenz / Milieuzugehörigkeit	<u>Kurzcharakteristik</u>
Traditionelle	<p>Ein moralisch gutes und beruflich erfolgreiches Leben führen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Verantwortung übernehmen eine Familie gründen, solide werden Anerkennung und soziale Einbettung sicher und überlegen sein durch Klarheit und Entschiedenheit sich nützlich und angenehm zeigen
Bürgerliche	<p>Zwischen Augenblicks-Genuss und Zukunfts-Geltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> einerseits Teilhabe an Lifestyle-Trends, die Freiheit und die wunderbare Medien- und Warenwelt genießen (in materieller und sozialer Geborgenheit) andererseits sich langsam darüber klar werden, was man will und was nicht die eigene Zukunft planen, sein Leben aus- und einrichten: ankommen – aber noch nicht „gesetzt“ sein modisch und modern sein – aber normal bleiben: Eine gewisse „Flughöhe“ erreichen wollen, dafür auch etwas tun
Konsum-Materialisten	<p>Anschluss und Akzeptanz suchen; Verbündete finden:</p> <ul style="list-style-type: none"> Verarbeitung und Kompensation von Ausgrenzung sich selbst versorgen und organisieren sich auf die eigenen Eltern häufig nicht verlassen können in Bezug auf emotionale Zuwendung und finanzielle Mittel Ziel ist das Herauskommen aus dem elterlichen Umfeld, es einmal besser zu haben Modemarken (auch <u>Fakes</u>) sind signifikante Symbole für Modernität, Prestige und Teilhabe

Milieutendenz / Milieuzugehörigkeit	<u>Kurzcharakteristik</u>
Postmaterielle	<p>Aufbrechen – von fremden vorgesetzten Positionen, Regeln, Werten, auch selbst aufbrechen zu neuen Denkformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Neues entdecken, anders und authentisch sein ■ eine starke und richtige Position finden ■ auch missionarische Kommunikation, die Welt (anders) sehen zu sollen und der realen Welt einen idealen Weltentwurf gegenüberstellen <p>Hedonisten Sich abgrenzen und widersetzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ sich – soweit möglich – nicht dressieren lassen ■ sich Refugien für <u>unprogrammiertes</u> Leben bewahren ■ pendeln zwischen Sphären der Selbst- und Fremdbestimmung
Moderne Performer	<p>Sich selbst modellieren und optimieren, „sodass es passt“:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ pragmatische Marktperspektive ■ frühes Erreichen erster Etappenziele als Erster (<u>early adopter</u>) ■ sich diverse Optionen offenhalten (sich nichts verschließen) und flexibel sein, sich vielfältig andocken, wo es nützt
<u>Experimentalisten</u>	<p>Paradoxie und Synästhesie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ exotisch exzentrische Selbsterfahrungen machen ■ fremde Welten erkunden – innen und außen: dazu auch Widersprüche suchen/provozieren und „<u>Logiken</u>“ aufheben ■ eigene neue Wege gehen durch kreatives, mediales und synästhetisches Spielen mit Formen und Bedeutungen: neue (eigene) Perspektiven auf sich und die Welt finden, auch erfinden

Quelle: BDKJ Journal März/April 2008

(vgl. Schaubild Seite 6)

Generationen

Alt und Jung waren sich schon immer fremd. Wir haben die großen unbeantworteten Fragen der Generationen gesammelt.

Wieso kommt ihr immer mit Eurer Lebenserfahrung?
wir wollen unsere eigenen Erfahrungen machen

Warum lasst ihr euch nichts sagen?

Wieso könnt ihr keine Fehler zugeben?

Wieso meint ihr alles besser zu wissen?

Wieso hört ihr nie zu?

Warum hört ihr nicht zu

*Warum MACHT ihr nicht wirklich mal was mit Freunden
statt immer nur rumzuhängen und zu chillen?*

Warum seht ihr nicht ein dass sich vieles geändert hat?

Warum ist alles was wir gut finden schlecht?

Warum ist alles was wir tun schon alleine weil WIR es tun uncool?

Warum können wir nicht selbst entscheiden wie lange wir wegbleiben?

Warum wollt ihr überall mitreden seid aber nicht bereit Verantwortung zu übernehmen?

Warum fragt ihr nicht erst mal uns bevor ihr was entscheidet?

Warum können wir nichts richtig machen?

Warum behandelt ihr uns wie kleine Kinder?

Wann können wir endlich aufhören uns Sorgen um euch zu machen?

Warum müsst ihr alles wissen und kontrollieren?

Warum vertraut ihr uns nicht?

Warum vertraut ihr uns nicht?

Warum kann man nicht einfach mal was rumliegen lassen wenn mans eh bald wieder braucht'?

Warum seid ihr so unordentlich?

Wo ist eigentlich meine schwarze Jacke?

Warum tut ihr alles um jugendlich zu sein findet aber Jugend doof?

Warum stylt ihr euch mit 13 schon so als ob ihr 25 wärt?

Warum stresst ihr immer rum wenn wir am Computer sitzen?

Warum geht ihr nicht mal raus?

Wann zeigt ihr eigentlich mal Gefühle?

Warum übertreibt ihr so maßlos? Schatzi Mausli, für immer und ewig, bis ans Ende der Welt?

Warum soll ICH eigentlich immer Sprudel aus dem Keller holen?

Warum beteiligt ihr euch nicht an der Hausarbeit?

Die Shell-Jugendstudie

Die Shell Studie wurde 2010 zum 16. Mal durchgeführt. Alle drei bis vier Jahre erscheint eine neue. Die letzte stand 2006 unter dem Thema "Eine pragmatische Jugend gerät unter Druck"

. Finanziert wird die Studie vom Energiekonzern Shell. Das Unternehmen beauftragt seit 1953 Forschungsinstitute mit der Studie. Das Ziel: Die Sicht der Jugend, ihre Ängste, ihren Glauben und ihre Erwartungen zu dokumentieren

Jugendliche trotzen der Krisenstimmung



dapd

Die junge Generation schöpft wieder Hoffnung: Trotz der Wirtschaftsflaute in den vergangenen Jahren blickt die Jugend laut der aktuellen Shell-Studie optimistischer in die Zukunft. Allerdings hängt die Stimmung vom Milieu ab, Kinder aus sozial schwachen Familien sind weit weniger zuversichtlich

Berlin - Deutschlands Jugendliche sehen ihrer Zukunft optimistisch entgegen, bei der Einschätzung ihrer persönlichen Perspektiven aber klafft die Schere zwischen den sozialen Milieus immer weiter auseinander. Das geht aus der jüngsten Shell-Jugendstudie hervor, die am Dienstag in Berlin vorgestellt wurde.

Ob Politikinteresse, Bildungschancen oder soziales Engagement: Die 12- bis 25-Jährigen aus sozial benachteiligten Familien zeigen in allen Bereichen deutlich weniger Zuversicht. So sehen insgesamt 59 Prozent der Jugendlichen ihrer Zukunft positiv entgegen. Bei der letzten Studie im Jahr 2006 waren es nur 50 Prozent. Allerdings sind nur 33 Prozent der jungen Menschen aus sozial benachteiligten Schichten derart optimistisch.

Diese soziale Kluft wird auch bei der Frage nach der Zufriedenheit mit dem eigenen Leben deutlich. Während fast drei Viertel der 2500 Befragten im Allgemeinen zufrieden mit ihrem Leben sind, äußern sich nur 40 Prozent der Jugendlichen aus der Unterschicht positiv.

Shell-Studie in Grafiken:

"Die Kluft zwischen den sozialen Schichten ist nicht neu, aber sie vertieft sich", sagte Studienleiter Mathias Albert. Zehn bis 15 Prozent der jungen Menschen seien "sozial abgehängt": Sie seien sowohl pessimistisch eingestellt, als auch politisch kaum engagiert und hätten wenig Vertrauen in die Familie. Als sozial benachteiligt wurden Familien eingestuft, in der die Eltern keine oder nur eine geringe Berufsausbildung haben und von Arbeitslosigkeit bedroht beziehungsweise arbeitslos sind.

Die Shell-Untersuchung wurde gemeinsam von den Bielefelder Sozialwissenschaftlern Mathias Albert, Klaus Hurrelmann und Gudrun Quenzel sowie einem Expertenteam des Münchner Forschungsinstituts TNS Infratest Sozialforschung verfasst. Für die

Studie wurden Anfang des Jahres mehr als 2500 Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren zu ihrer Lebenssituation, ihren Glaubens- und Wertvorstellungen sowie ihrer Einstellung zur Politik befragt.

Junge Menschen glauben an ihre berufliche Zukunft

Die Globalisierung macht jungen Menschen immer weniger Angst. Sie verbinden mit ihr vor allem die Freiheit, in ferne Länder zu reisen, im Ausland studieren und arbeiten zu können. Sie bringen Globalisierung zunehmend mit wirtschaftlichen Wohlstand in Verbindung: Bei der Befragung 2006 vor der Wirtschaftskrise stellten 37 Prozent diese Verbindung her, heute sind es 53 Prozent.

Die Einschätzung der Jugendlichen zu ihren Berufsaussichten hat sich deutlich verbessert. 76 Prozent der Auszubildenden glauben, nach der Lehre übernommen zu werden. 71 Prozent sind überzeugt, dass sich ihre beruflichen Wünsche erfüllen werden. Auch hier zeigt sich jedoch ein deutlicher Unterschied je nach sozialer Herkunft: Von Jugendlichen aus sozial schwachen Familien teilen diese Überzeugung nur 41 Prozent.

Auch das Freizeitverhalten der Jugendlichen hängt offenbar vom sozialen Umfeld ab: Jugendliche aus ärmeren Verhältnissen verbringen mehr Zeit vor Fernseher und Computer. Dagegen verbringen junge Menschen aus sozial besser gestellten Familien mehr Zeit mit Lesen und kreativen Tätigkeiten.

Offline ist so gut wie keiner mehr. 96 Prozent der jungen Menschen haben Zugang zum Internet. Zugleich stieg die Zahl der Stunden, die sie im Internet verbringen: Im Schnitt surfen sie 13 Stunden pro Woche. 2002 waren es sieben Stunden, 2006 knapp über neun Stunden.

"Anzeichen einer Repolitisierung"

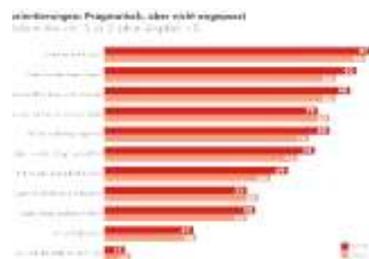
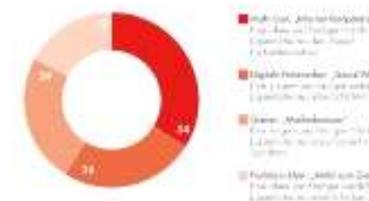
Was sich schon in der Studie 2006 zeigte, bestätigte die diesjährige Untersuchung: Junge Frauen haben ihre Altersgenossen bei der Schulbildung überholt und streben häufiger das Abitur an.

Die Autoren der Studie sprachen außerdem von "ersten Anzeichen einer Repolitisierung". So sei der Anteil der politisch Interessierten wieder leicht angestiegen. Bei den zwölf bis 14-Jährigen hat sich das Interesse in den letzten acht Jahren fast verdoppelt - fast ein Viertel bezeichnet sich als politisch interessiert. Bei den 15- bis 17-Jährigen sind es sogar ein Drittel.

Die politische Ausrichtung der Jugendlichen blieb indes gleich: Leicht links der Mitte. Das Vertrauen in Institutionen wie Polizei, Bundeswehr und Gerichte ist weiterhin hoch. Niedrig ist es dagegen in die Regierung, die Kirche, große Unternehmen und Parteien.

Weniger als die Hälfte der Katholiken hält Gott für wichtig

Während sich junge Menschen ihre Laune von der Rezession allgemein nicht vermiesen lassen, hat sich ihre Einstellung gegenüber der Wirtschaft geändert: Vor allem das Vertrauen in Banken hat schwer gelitten



Die Shell-Jugendstudie

Religion ist für junge Menschen nicht wichtig. Dabei unterscheidet sich die Einstellung nach Ost und West. In den neuen Ländern ist Religion fast bedeutungslos geworden, in den alten spielt sie eine mäßige Rolle. Und nur 44 Prozent der katholischen Jugendlichen gaben an, dass Gott für sie wichtig sei. Für Jugendliche mit Migrationshintergrund spielt Religion dagegen eine größer werdende Rolle in ihrem Leben.

Leicht zugenommen hat der Wunsch nach Kindern. In der letzten Befragung sagten knapp zwei Drittel, selbst einmal Kinder haben zu wollen, in diesem Jahr waren es 69 Prozent. Junge Frauen äußern diesen Wunsch häufiger (73 Prozent) als junge Männer (65 Prozent).

Einig sind sich junge Menschen darin, dass man ohne eine Familie nicht glücklich leben kann. Mehr als drei Viertel sind der Meinung, dass Familie unverzichtbar ist. Und mehr als 90 Prozent geben an, ein gutes Verhältnis zu ihren Eltern zu haben. Dabei ist auffällig, dass es in der Erziehungsfrage keine Kluft zwischen den Generationen zu geben scheint: Fast drei Viertel geben an, ihre eigenen Kinder so erziehen zu wollen, wie sie selbst erzogen wurden.

bim/dpa

Psalm 119

Wie kann ein junger Mensch seinen Weg unsträflich gehen? Indem er sich hält an Gottes Wort.

Unsere Aufgabe in der Jugendarbeit, Jugendlichen den Zugang zur Bibel, zu Gottes Wort erleichtern, ihnen dabei helfen zu verstehen was sie lesen. Sie aber immer ernst nehmen. Nie meine Meinung als absolut setzen. Auch wenn es einfacher ist jemandem blind hinterherzurennen, ihnen nicht ersparen selbst zu denken. Eine große Aufgabe und eine lohnende.

Seit 1998 wird mit der JIM-Studie im jährlichen Turnus eine Basisstudie zum Umgang von 12- bis 19-Jährigen mit Medien und Information durchgeführt. Neben einer aktuellen Standortbestimmung sollen die Daten zur Erarbeitung von Strategien und Ansatzpunkte für neue Konzepte in den Bereichen Bildung, Kultur und Arbeit dienen.

Auszüge aus den Ergebnissen der Studie kurz zusammengefasst:

Jugendliche verbringen im Durchschnitt täglich

2 Stunden vor dem Fernseher

! Stunde und 20 Minuten mit Computer-Konsolen- und Onlinespielen
(Jungs deutlich mehr als Mädchen)

2 ¼ Stunden im Internet (überwiegend in sozialen Netzwerken)

Für Radio und Musik gibt es keinen genauen Nutzungszahlen Musik hat einen hohen Stellenwert bei der Freizeitbeschäftigung. Radio bleibt konstant.

Folgende Themen werden dadurch äußerst wichtig:

Medienkritik schärfen

Jugendschutz und Sicherheit im Netz

E-Commerce

(kurze Zusammenfassung aus „Ehrenamtliche Bilden“ Buch und Musik, Stuttgart, Artikel von Florian Maier)

Was sagen Jugendliche?

Was ist wichtig im Leben?

Freunde, Schule,
Familie, Gesundheit,
Gute Zukunft (guter
Job...), Hobbies
(Lukas, 15)

Familie ; eine gute
Gemeinschaft (Freunde!
Leute, die einen
respektieren); zu wissen,
dass immer jemand bei
einem ist Gott; Zukunft;
Dass man Spaß an dem hat,
was man tut. (Leonie, 15)

Familie, Selbstbewusstsein,
Gemeinschaft, erfolgreich
sein, Gesundheit, fröhlich/
glücklich sein, Hobbies,
Gymnastik, dass ich mehr
Sachen im Leben machen
kann. (Johannes, 15)

der christliche Glaube; Familie;
Freunde, die ehrlich und
zuverlässig sind; einen
Schulabschluss zu machen und
eine Ausbildung zu
absolvieren; Hobbies; den
christlichen Glauben zu leben;
usw... (ganz viel) (Sara, 16)

Hast du ein großes Ziel im Leben? Wenn ja, welches?

Karriere machen,
viel Geld, guter
Schulabschluss,
Weltreise (Lukas,
15)

Mein Ziel ist
es: glückliche
Ehe; gesunde,
tolle Kinder.
(Leonie, 15)

Ich will studieren
und richtig
Karriere machen.
(Johannes, 15)

eine Ausbildung
zu finden und
zu absolvieren
(Sara, 16)

Nenne drei Eigenschaften/Tugenden, die du bei einem Menschen am wichtigsten findest!

Sozial, freundlich,
ehrlich, pünktlich
(Lukas, 15)

liebvoll,
lebenslustig/
froh,
verständnisvoll
(Leonie, 15)

Pünktlichkeit,
Ehrlichkeit, nett
sein (Johannes,
15)

Zuverlässigkeit,
Mitgefühl und
Liebe,
Ehrlichkeit
(Sara, 16)

Setzt du dich für andere ein? Wie?

Wenn jemand gemobbt wird.
(Lukas, 15)

Manchmal für gute Freunde, Leute, die mir leid tun. Bei Mobbing, Kummer.
(Leonie, 15)

Durch zusprechen; anderen erklären, das macht man nicht; man ärgert keine Leute.
(Johannes, 15)

Ja, z.B. in dem man sie verteidigt; oder z.B. durch Spenden
(Sara, 16)

Wenn du eine Sache auf der Welt verändern könntest, was wäre das?

Armut beseitigen, so dass jeder normal leben kann.
(Lukas, 15)

Dass jeder sich respektiert und dieselben Chancen & Rechte hat.
(Leonie, 15)

Frieden, Recht
(Johannes, 15)

Krieg und andere schlimme Dinge aus der Welt wegschaffen; Frieden mit allen Menschen schließen.
(Sara, 16)

Denkst du, dass du persönlich die Welt / die Gesellschaft verändern oder beeinflussen kannst?

Nein.
(Lukas, 15)

Nein!
(Leonie, 15)

eher nicht
(Johannes, 15)

????????
vielleicht...
?????
(Sara, 16)



Steffen Braun
2. Vorsitzender
und im AK-Ö

Der Sommer ist vorbei. Der Herbst ist in vollem Gange. Und bald ist Weihnachten. Zumindest wenn man nach den Auslagen in den Supermärkten geht. Kurz gesagt, das Jahr neigt sich dem Ende zu. Und vieler Orts wird jetzt so langsam Bilanz gezogen. Wie lief es dieses Jahr? Was war gut? Was schlecht? Wo müssen wir was ändern? Was wollen wir so beibehalten?

Auch wir wollen hier auf dieser Seite eine Bilanz ziehen:

Der Sozialfonds 2011 Wo stehen wir? Wohin gehen wir?

2194,44€ so lautete der Kontostand des Sozialfonds vor den Freizeiten 2011. An dieser Stelle jetzt erstmal vielen Dank an Katharina Jantsch, Petra Ländner und Gudrun Bork. Außerdem vielen Dank an alle Menschen die beim Abend mit Bernd Umbreit für den Sozialfonds gespendet haben. Sie alle haben mit ihrer Spende einen Teil zu dieser Summe beigetragen und was noch wichtiger ist, sie alle haben mit ihrer Spende dazu beigetragen, dass auch dieses Jahr sage und schreibe 32 Kindern, die ohne den Sozialfonds finanziell nicht in der Lage gewesen wären auf Freizeiten mit zu gehen, die Möglichkeit gegeben werden konnte auf die Freizeiten des Bezirksjugendwerks mit zu kommen und schöne Ferien zu erleben.

Nach dem Freizeitenausgleich 2011 sieht der Kontostand des Sozialfonds nun wie folgt aus:

76,44€ Das heißt wir haben für unsere Freizeiten dieses Jahr 2118€ vom Sozialfondskonto entnommen. Bei der Jugendfreizeit in Südfrankreich wurden 5 Teilnehmende mit Ermäßigungsstufe I, beim Zeltlager in Rexingen 10 Teilnehmende mit Ermäßigungsstufe I und 9 Teilnehmende mit Ermäßigungsstufe II, bei der Winteractionfreizeit 8 Teilnehmende mit Ermäßigungsstufe I unterstützt.

Somit haben wir zwar viele Kinder glücklich, aber unsere Sozialfondskasse leer gemacht. Damit wir nächstes Jahr weiterhin so vielen Kindern wie möglich die Hilfe des Sozialfonds zukommen lassen können, ist es zum Einen wichtig das ihr weiterhin für den Sozialfonds spendet, Leute dazu animiert für den Sozialfonds zu spenden, uns Ideen zukommen zulassen, wie wir Geld für den Sozialfonds generieren können. Zum Anderen wollen wir hier und jetzt eine Aktion starten bei der ihr uns helfen könnt.

Schickt uns eure alten Handys!!!

Egal ob sie noch funktionieren oder defekt sind. Ob ihr noch ein Ladegerät dafür habt oder nicht. Einfach das oder die Handy/s zu uns bringen (Wenn niemand da ist in den Briefkasten werfen!), bei euren DistriksreferentInnen oder deren Büros abgeben, auf Bezirksveranstaltungen mit bringen und dort abgeben oder wenn es für euch gar nicht anders möglich ist uns zuschicken (EJW Bezirk Böblingen, Offenburgerstraße 92, 71034 Böblingen, Stichwort: Sozialfonds).

Was wichtig ist wenn das Handy noch funktioniert, dass ihr alle persönlichen Daten auf dem Handyspeicher löscht und egal ob das Handy noch funktioniert oder defekt ist, dass der Akku dabei ist.

Wir werden dann das Handy an eine Handyrecycling-Firma verkaufen und der Erlös kommt komplett dem Sozialfonds zu Gute. Damit helfst ihr uns und obendrein der Umwelt, da das gesamte Recycling umweltfreundlich und umweltgerecht von statten geht.

Wir würden uns freuen wenn möglichst viele Handys zusammen kommen damit wir den Sozialfonds wieder fit für das nächste Jahr bekommen. Und natürlich freuen wir uns weiterhin sehr über jede noch so kleine Spende für den Sozialfonds, auf das Konto bei der KSK Böblingen, Blz: 60350130, Ktnr.:9441, Stichwort: Sozialfonds, damit durch den Sozialfonds auch weiterhin vielen Kindern eine Möglichkeit gegeben werden kann, überhaupt auf eine Freizeit mit gehen zu können.

Steffen Braun

AK-Öffentlichkeitsarbeit

Ich finde hin und wieder kann man sich doch einfach schon mal im voraus bei den Menschen bedanken, das macht eine gute Stimmung und bereitet dem Gegenüber Freude. Darum werde ich diesen wie auch alle weiteren Textabschnitte auf der Seite AK-Öffentlichkeitsarbeit diesmal immer mit folgenden Worten beenden:

Danke schön!!!

Wie viele Adressen braucht ein Bezirksjugendwerk? 1000, 2000, vielleicht sogar 10 000???

Ich denke es kommt gar nicht so sehr darauf an wie viele Adressen es sind. Vielmehr ist es wichtig, dass die Anschriften die man hat noch die richtigen sind und dass die Menschen die zu den Adressen gehören unsere Informationen auch noch bekommen wollen. Zu diesem Zweck führen wir alle paar Jahre eine Adressrevision hier bei uns im Jugendwerk durch. Und so haben wir dieses Jahr jetzt zu „alle paar Jahre“ gemacht und revidiert. Dabei sind wir auf datenschutz technische Hürden gestoßen, die in Zeiten von Facebook und anderen „Ich will all eure privaten Daten“-Portalen zwar verständlicherweise sehr hoch sind, aber somit auch zu hoch, für das Bezirksjugendwerk.



Steffen Braun
2. Vorsitzender
und im AK-Ö

Um was geht es also? Da wir von einigen Kirchengemeinden keine aktuellen Listen ihrer Mitarbeitenden in der kirchlichen Jugendarbeit bekommen, bitten wir euch auf diesem Weg wenn sich eure Adresse demnächst ändern sollte, ihr jemanden kennt der gerne auch unsere Infos (Rundbrief, Info2, etc.) haben möchte oder was natürlich sehr unwahrscheinlich aber dennoch möglich ist, ihr unsere Infos nicht mehr wollt, uns einfach per mail zu informieren (ejwbezbb@aol.com) oder ruft kurz an (07031/220241).

Danke schön!!!

Jetzt will ich euch noch kurz von einem Aufsteller erzählen. Er soll handlich sein, gut zu transportieren, leicht ausziehbar werden und dort wo er aufgestellt wird, durch eine unglaubliche Präsenz glänzen. Er wird mit einem schönen Bild verziert sein und ein markanter Spruch wird dem Ganzen Aussagekraft verleihen. Mehr will ich aber noch nicht verraten. Also haltet mal bei zukünftigen Veranstaltungen des Jugendwerks Ausschau nach eben diesem Werbeträger für das Bezirksjugendwerk Böblingen und bleibt dann ruhig mal eine Weile ergriffen vor ihm stehen.

Danke schön!!!

Hier noch ein paar Daten für euch: Der Redaktionsschluss für den nächsten Rundbrief ist der 28.03.2012
Der nächste Werkstatttag ist am 31.03.2012
Und da ihr alle eure Infos die in den Rundbrief sollen ja rechtzeitig schickt sag ich an dieser Stelle schon mal:

Danke schön!!!

Abschließend wünsch ich euch noch viel Spaß beim Weiterlesen und freue mich, dass ihr meinen Artikel bis zum Schluss durchgelesen habt. Dafür gibt's jetzt natürlich noch mal ein riesengroßes:

Danke schön!!!!!!

Abschied

Julia Klein, unsere Referentin im Distrikt Steinbruch mussten wir leider zum 1. Juli nach Leonberg weiterziehen lassen. Nicht mal ein Jahr weilte sie unter uns im Bezirk Böblingen. „Wie schade dass sie geht“, das sagten und dachten viele, zum einen weil die Stelle nun wieder vakant und selbst die Wiederbesetzung nicht hundertprozentig sicher, zum anderen, weil es auch sehr schade ist, dass sie als Person dann fehlen wird. Vielen Dank für alles was sie in der kurzen Zeit bewegt, begleitet, angeregt hat wo sie engagiert mitarbeitete. Für die neue Stelle wünschen wir Gottes Segen! Und freuen uns für Dich, dass Du diese unbefristete Stelle bekommen hast.

Christine Bökle, Jugendreferentin beim Förderverein in Waldenbuch wird Ende des Jahres auch ganz aus Waldenbuch weggehen. Im Moment arbeitet sie noch zeitweise um den Übergang für ihre Nachfolgerin Cornelia Drodofsky (die wir auch in diesem Rundbrief vorstellen), die seit 1.9. in Waldenbuch arbeitet, zu erleichtern. Auch an Christine vielen Dank für die gute Basis der Zusammenarbeit und alle Arbeit vor Ort die sie in den 3 Jahren mit Begeisterung getan hat. Für die Zukunft in der Familie wünschen wir alles Gute und Gottes Segen!
Beide bleiben zumindest im Kirchenbezirk wohnen.

Gerlinde Sautter

Glückwünsche

Zusammen durch die Welt zu gehen ist schöner, als allein zu stehen. Und sich darauf das Wort zu geben ist wohl das Schönste im Leben.

Julia Greissl und Vikram Dendi

Susanne und Martin Gärtner

Jochen und Nicole Häußler

Daniel und Nina Veit

Herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit!

Wenn du ein Kind siehst, hast du Gott auf frischer Tat ertappt. (Martin Luther)

Zur Geburt von Lukas gratulieren wir der Familie Berroth ganz herzlich!



Arbeitseinsatz in Alba



Johannes Söhner
Bezirksjugendreferent im
Distrikt Böblingen

Böblinger Jugendliche auf Arbeitseinsatz in Alba / Piemont"

Untertitel: 3. Auflage erfahrungsreicher Begegnungen

Nach neun Jahren guter Kontakte nach Alba aufgrund der Schülerinnen, die im Evang. Ferienwaldheim Tannenberg mitarbeiten, ist die 3. Auflage der Estate Ragazzi mit Schülern aus Böblingen fast schon wie ein Heimkommen in eine vertraute Umgebung. Schon die Korrespondenz zwischen Böblingen und Alba fand mit vielen unterschiedlichen Menschen statt, die einen engen und guten Kontakt entstehen ließen.

>So war es auch nicht verwunderlich, dass wir bei unserer Ankunft in Alba am Sonntag, dem 24. Juli um 17 Uhr mit großem Bahnhof vor der Kirche in La Moretta, Alba, empfangen wurden. Es gab ein Empfangssessen, an dem dann auch ca. 40 Personen teilnahmen. Die Jugendlichen weihten dann auch gleich die deutschen Mädchen mit einer Wassertaufe im Schwimmbecken ein.

>Am Abend wurde das Wochenprogramm für die Betreuung der italienischen Kinder durchgesprochen, sodass wir gleich am nächsten Tag voll in unseren Dienst einsteigen konnten.

>Am nächsten Morgen um 8 Uhr gab es dann die Andacht von Padre Luigi und ebenso das große Hallo mit den italienischen Mitarbeitern. Ganz besonders haben wir uns über die großen strahlenden Augen der Kinder gefreut, die uns ganz herzlich umarmt haben und uns stolz erzählten, dass sie inzwischen besser Englisch sprechen könnten und sich so noch besser mit uns unterhalten konnten. So verging der Tag sehr schnell mit dem vertrauten italienischen Waldheimflair.

Am Abend besuchten wir den anderen Teil der Böblinger Schüler, eine betreute das Kind einer ehemals im Waldheim Böblingen mitarbeitenden Frau aus Alba, und die anderen halfen bei einer Ökofarm mit. Die drei waren von dieser Arbeit so begeistert, dass ein Teilnehmer meinte: "Mich hat vor allem fasziniert, dass man derart vielfältige Menüs aus eigenem Anbau und Aufzucht zaubern kann"

Dort genossen wir dann das doch sehr nahrhafte Essen mit italienischen Freunden, die sich für diesen Abend für uns frei genommen hatten.

Im Waldheim in La Moretta wurde auch schon am nächsten Tag nach unserer deutschen Waldheimkompetenz gefragt. So boten wir einen Spielezirkel an, ebenso einen Deutschkurs, wir bastelten Freundschaftsbänder und führten auch einen "deutschen" Tanz auf, denn auf Tanzen wird in diesem Estate Ragazzi sehr viel Wert gelegt.

Die Abende waren voll belegt mit Besuchen bei italienischen Freunden.

Der Höhepunkt war dann die Eröffnung der Partnerstadtolympiade in Alba. Gemeinsam mit unseren italienischen Freunden - die von dieser Veranstaltung bislang noch nicht viel mitbekommen hatten - gingen wir dorthin und reichten uns bei den "normalen" Gästen ein. Wie der Zufall es dann so wollte; kannten wir eine Ordnerin, und ebenso war auch der Sportbürgermeister Olindo Cervella und Frau Rosa Brunet vor Ort. Nachdem der Kontakt zu diesen im Innenbereich der Absperrung hergestellt wurde, machten sie es für uns möglich, auf der VIP-Tribüne zu sitzen und hautnah den tollen Abend miterleben zu dürfen.

Am Donnerstag mussten dann wir Koordinatoren der Tour, Angelika Genitheim und Johannes Söhner, aufgrund der Waldheimvorbereitungen in Böblingen uns bereits wieder auf den Heimweg machen. Wir nahmen die Mädchen aus Alba mit, die auf dem Tannenbergl in diesem Jahr mitarbeiten und auch zwei ehemalige italienische Mitarbeiterinnen vom Waldheim, die sich spontan entschieden hatten, in Böblingen mit unserer Unterstützung eine Arbeitsstelle zu suchen.

Der Rest der Truppe genoss noch die Zeit bis Sonntag, wo sie dann aufgrund der großzügigen Bereitschaft von Herrn Tobias und Herrn Fischer vom Sportamt mit den Sportlern aus Böblingen zurückfahren durften.

Johannes Söhner

November

Dezember

Januar

1 Di	44
2 Mi	
3 Do	
4 Fr	
5 Sa	
6 So	
7 Mo	45
8 Di	BAK (Bezirksarbeitskreis EJW Bezirk BB)
9 Mi	
10 Do	
11 Fr	
12 Sa	Lange Spielenacht
13 So	
14 Mo	46
15 Di	
16 Mi	
17 Do	
18 Fr	
19 Sa	
20 So	18:30 Uhr - Unity Magstadt
21 Mo	47
22 Di	
23 Mi	
24 Do	Delegiertenversammlung
25 Fr	
26 Sa	
27 So	18:30 Uhr - Leuchtstoff Schönaich
28 Mo	48
29 Di	
30 Mi	

1 Do	
2 Fr	
3 Sa	
4 So	
5 Mo	49
6 Di	
7 Mi	BAK (Bezirksarbeitskreis EJW Bezirk BB)
8 Do	
9 Fr	
10 Sa	
11 So	Homezone, Sindelfingen
12 Mo	50
13 Di	
14 Mi	
15 Do	
16 Fr	
17 Sa	19:00 Uhr - NFTS Darmsheim
18 So	
19 Mo	51
20 Di	
21 Mi	
22 Do	
23 Fr	
24 Sa	18:30 Uhr - Unity Magstadt 23:00 Uhr - JuGo AEG Aula
25 So	1. Weihnachtsfeiertag
26 Mo	2. Weihnachtsfeiertag
27 Di	52
28 Mi	
29 Do	
30 Fr	
31 Sa	

1 So	Neujahr
2 Mo	1
3 Di	
4 Mi	
5 Do	
6 Fr	Hl. 3 Könige
7 Sa	
8 So	
9 Mo	2
10 Di	
11 Mi	
12 Do	
13 Fr	
14 Sa	
15 So	
16 Mo	3
17 Di	
18 Mi	
19 Do	
20 Fr	
21 Sa	
22 So	
23 Mo	4
24 Di	
25 Mi	
26 Do	
27 Fr	
28 Sa	
29 So	19:00 Uhr - JuGo Maichingen
30 Mo	5
31 Di	

/1 2



Jesus Christus spricht:
Meine Kraft ist in
den Schwachen mächtig.

2. Korinther 12, 9

Februar

1	Mi	
2	Do	
3	Fr	
4	Sa	
5	So	
6	Mo	6
7	Di	
8	Mi	
9	Do	
10	Fr	
11	Sa	
12	So	
13	Mo	7
14	Di	
15	Mi	
16	Do	
17	Fr	
18	Sa	
19	So	
20	Mo	8
21	Di	
22	Mi	
23	Do	
24	Fr	
25	Sa	
26	So	
27	Mo	9
28	Di	
29	Mi	

↑
Winterzeit
↓

März

1	Do	
2	Fr	
3	Sa	
4	So	
5	Mo	10
6	Di	
7	Mi	
8	Do	
9	Fr	
10	Sa	
11	So	
12	Mo	11
13	Di	
14	Mi	
15	Do	
16	Fr	
17	Sa	
18	So	Miaday in Darmsheim
19	Mo	12
20	Di	
21	Mi	
22	Do	
23	Fr	
24	Sa	
25	So	
26	Mo	13
27	Di	
28	Mi	
29	Do	
30	Fr	
31	Sa	

↑
Grundkurs

April

1	So	
2	Mo	14
3	Di	
4	Mi	
5	Do	
6	Fr	Karfreitag
7	Sa	
8	So	Ostersonntag
9	Mo	Ostermontag 15
10	Di	
11	Mi	
12	Do	
13	Fr	
14	Sa	
15	So	
16	Mo	16
17	Di	
18	Mi	
19	Do	
20	Fr	
21	Sa	
22	So	
23	Mo	17
24	Di	
25	Mi	
26	Do	
27	Fr	
28	Sa	
29	So	
30	Mo	

↓
Grundkurs



Der Grundkurs in den Herbstferien ist bereits ausgebucht. In den Osterferien gibt's aber noch Plätze. die Anmeldung ist ab sofort möglich.

Grundkurs 2012

Vom 30.03. - 02.04.2012

in Erpfingen

Evangelisches Jugendwerk Bezirk Böblingen

Leitung: Babsi Ruoff (Jugendreferentin Distrikt Sindelfingen)
Stefan Heimann (Jugendreferent Distrikt Sindelfingen)

Der **Grundkurs** ist das erste Modul einer Schulung für ehrenamtliche Mitarbeitende in der Jugendarbeit im Evangelischen Kirchenbezirk Böblingen. Zur Schulung gehört außerdem der **Aufbaukurs**, der **Rhetorikkurs**, der **Erste-Hilfe-Kurs** eine **Veranstaltung zum Thema Recht- und Aufsichtspflicht** und ein **theologischer Tag**. Zusätzlich ist der **Mia-Workshop-Day** Bestandteil der Ausbildung

Ziel der Schulung ist es, dass du fit wirst für die Jugendarbeit in deiner Kirchengemeinde/CVJM und Angebote verantwortlich mit gestalten kannst. Dazu gehören z.B. Freizeiten, Jugend- und Kindergruppen und Konfi-Wochenenden.

Zum Abschluss der Schulung bekommst du eine Bestätigung der Schulungsinhalte. Zusätzlich kannst du die Jugendleiterkarte beantragen, mit der du z.B. Bahnermäßigungen bekommst (ab 16 Jahren). Das ist jedoch nur ein schöner Nebeneffekt, denn mit Abschluss der Schulung kannst du dich **ausgebildeteR MitarbeiterIn** nennen und Verantwortung übernehmen.

Unser diesjähriger **GRUNDKURS** findet vom **30.03. - 02.04.2012** statt. Die Kosten von 60.- Euro beinhalten den Kurs, Übernachtungen, Vollverpflegung, Fahrt, Kursmaterialien und werden in der Regel vom zuständigen Pfarramt übernommen!!!

Kursinhalte: Gruppenpädagogik, Führungsstile, Rollen in der Gruppe, Geländespiel, Spielpädagogik, Motivation u.v.a.m.

Wir erwarten von dir:

- dass du verbindlich die gesamten Tage am Grundkurs teilnimmst.
- dass du Freude, Spaß und Kreativität mitbringst.
- dass du dich auf eine gute Gemeinschaft und 4 tolle Tage einlässt!

Bitte melde dich an bei:

EJW Bezirk BB, Offenburger Str. 92, 71034 Böblingen Tel.: 07031/22 02 41; Fax: 07031/22 26 86; info@ejwbezirkbb.de

Von Mittwoch, 20.04.-Samstag, 23.04.2011 fand in diesem Jahr der Aufbaukurs statt. 22 Jugendliche machten sich gemeinsam mit mir und Stefan Heimann (Jugendreferent in Sindelfingen) auf den Weg nach Sonnenbühl um interessante, lehrreiche und schöne Tage zu verbringen.

Wir begannen jeden Morgen mit einer gemeinsamen Andacht und starteten dann in die Tage mit einer guten Mischung aus Theorie und Praxis. Folgende Inhalte standen auf dem Programmplan: Entwicklungspsychologie, Kreatives in Theorie und Praxis, Umgang mit schwierigen Kindern, Andachtsmethodik, Andachten durchführen und ein gemeinsamer Gottesdienst an Karfreitag.

Mit dem Aufbaukurs endet die einjährige Juleica-Ausbildung und damit gratulieren wir herzlich:

Marie-Lisa Beuttler, Laura Dummann, Michael Haug, Karsten Homm, Niklas Pröll, Janina Schairer, Leonie Schambier, Patrick Schmid, Alena Wagner, Karsten Fleischer und Mira Weiss aus Sindelfingen, Sebastian Doth, Eike Wagner und Joseph Wagner aus Schönaich, Julia Drohmann und Teresa Ulbricht aus Magstadt, Simon Frank, Ruben Vogelgsang und Joshua Rieger aus Weil im Schönbuch, Fiona Langensiepen, Steffen Weigel und Kai Ulbrich aus Grafenau, Marcel Nüßle aus Kuppingen.

Herzlichen Dank auch an unser motiviertes Küchenteam Michael und Tim, die uns auch bei dem ein oder anderen Programmpunkt unterstützt haben.

Sarah Rathjen, Jugendreferentin

Neu in Waldenbuch



Cornelia Drodofsky

Jugendreferentin in
Waldenbuch
(Förderverein)

Wie heißt du denn?

Cornelia Drodofsky

Sag mir mal ne Zahl die zu deinem Alter passt.

-lacht- 5 die Zahl trennt mich noch von der 30.

Und jetzt noch ein paar Worte zu deinem Familienstand.

Ledig, aber glücklich vergeben.

Und jetzt? Genau! Noch mehr Fragen, noch mehr Antworten.

Hast du eine Lieblingsband?

Nein -lächelt-

Wie sah dein erster Kontakt mit der Jugendarbeit aus?

-denkt nach- In dem ich als Kind selbst in die Kinderstunde gegangen bin. Die Frau die die Stunde geleitet hat war ein Vorbild für mich und ich wollte so werden wie sie. Nur kannte ich da den Beruf Jugendreferent noch nicht.

Was ist für dich das Wichtigste das du Kindern und Jugendlichen vermitteln möchtest?

-überlegt- Fröhlichen und lebendigen Glaube im Alltag.

Hast du einen Lieblingswochentag?

Montag. Weil dann geht's los und dann kann man alles so schön überblicken.

Stell dir vor du bist die Präsidentin der Welt und alle hören auf das was du sagst, was würdest du als erstes verändern?

-lacht- Irgendwie irritiert mich, dass jeder auf mich hört. Das ist viel zu viel Macht. Da würd ich erst mal die Strukturen verändern und dann würd ich ein Gremium einsetzen. Mit dem würd ich mich dann mit dem Thema Hilfe zur Selbsthilfe in Bezug auf Hunger und Armut auseinandersetzen.

Und was dürfte so bleiben wie es ist?

-überlegt- Die Freiheit die in vielen Ländern gegeben ist.

Vollende diesen Satz:“ Auf meinen Frühstückstisch stelle ich,....“

...alles mögliche hauptsache süß.

Was ist das Coolste an Waldenbuch?

Meine Wohnung. -lacht- Nein, nein Scherz! Die Leute sind das Coolste. Die haben mich sehr aufgeschlossen und fröhlich aufgenommen. Ich finde in Waldenbuch ist eine lebendige und fröhliche Atmosphäre.

Schon mal darüber nachgedacht den Pilotenschein zu machen?

Nicht ernsthaft. Aber mitfliegen das geht immer.

Abschließend gefragt. Gibt es noch eine Frage die du gerne beantwortet hättest, die ich aber vergessen habe zu stellen?

-denkt nach- Wo ich die letzten Jahre verbracht habe? Das hast du mich nicht gefragt. Die hab ich nämlich in der Schweiz verbracht. Dort hab ich studiert und darum freue ich mich über jeden der mich mit hoi begrüßt. (Mit hoi begrüßen sich die Schweizer Jugendlichen gegenseitig. amerk. der Red.)

Danke für dieses Gespräch.

Das Interview führte Steffen Braun

Wir suchen ab sofort jemanden für folgendes Aufgabengebiet

Die Stelle ist sowohl für FSJ als auch für Bundesfreiwilligendienst möglich

Führerschein erforderlich

● **Arbeitsgebiet:**

Evang. Jugendwerk Bezirk
Böblingen, Offenburger Str. 92

d.h.:
von Magstadt bis Weil im Schönbuch,
von Deufringen bis Waldenbuch.

● **Aufgaben:**

- Hausmeistertätigkeiten
- Botengänge
- Materialverwaltung und Verleih
- Wartung und Pflege der technischen Geräte
- Wartung, Pflege und Verleih des VW-Busses
- Mitarbeit bei Veranstaltungen und Freizeiten

● **Unser Team:**

4 JugendreferentInnen
1 Sekretärin (50 %)
ein engagiertes ehrenamtliches Leitungsteam

Bei Interesse bitte melden bei:

EJW Bezirk Böblingen, Offenburger Str. 92, 71034 Böblingen,
Tel.: 0 70 31 / 22 02 41 Fax: 0 70 31 / 22 26 86
Email: info@ejwbezirkbb.de

Neuigkeiten



Sarah Rathjen
Jugendreferentin im
Stadtjugendwerk Böblingen

Zeit für was Neues!?

Etwas Neues beginnt für mich und daher wird dieser Rundbriefartikel mein letzter sein. Denn meine Zeit in Böblingen ist so langsam vorbei. Zwar nicht sofort, aber zum Ende diesen Jahres.

Aber: Noch bin ich hier und das ist auch gut so.

Hinter uns liegt eine erfolgreiche und spannende Waldheimsaison. Auch hier war mal Zeit für was Neues und so habe ich in diesem Jahr für drei Wochen die Hauptleitung im Waldheim übernommen, während mein Kollege Johannes sich v.a. um unser Projekt WOT (Waldheim on tour für 13jährige) gekümmert hat.

Auch beim Jugendgottesdienst „Church 4 U“ gibt es etwas Neues. So starteten wir in diesem Jahr zum ersten Mal die „ChurchNight 4 U“ (eine Kooperation zwischen der ChurchNight und dem Jugo „Church 4 U“) am 31.10.2011 in der Christuskirchengemeinde in Böblingen. Das war ein interessanter Abend mit Jugendgottesdienst, Reformationsfeier, gemeinsamem Essen, einem tollen Spiel und einem Film-Abschluss.

Dass es nicht immer etwas Neues sein muss, merken wir an der Skifreizeit. In diesem Jahr unter neuer Leitung frisch gestartet, geht sie 2012 in eine weitere Runde. Und für alle, die Teil dieses (jetzt schon) Kult-Events sein wollen gibt es jetzt die Möglichkeit dazu: Skifreizeit des ejw Böblingen nach St.Leonard im Pitztal // 18.02.-25.02.2012 // 290 Euro (ohne Skipass) // auch für AnfängerInnen geeignet // Team: Domtsche Rothfuss, Uschi Leuschner, Phillip Engler, Gisi Resch, Juul Hauth, Pia Radtke// Anmeldung unter: www.ejwbb.de

Ich wünsche euch für die letzten Wochen dieses Jahres, dass ihr euch freut an allem „Alten“ und schon gespannt seid auf das „Neue“ (das in 2012 bestimmt kommen wird)!

Herzliche Grüße und Gottes Segen für euch!

Sarah

Schönbuchlichtung rockt.

Die Lager sind vorbei, die Konfiwochenenden 2011 sind abgeschlossen, die zwei Traineegruppen aus Altdorf und Weil im Schönbuch wurden verabschiedet und die meisten Jugendlichen haben einen Platz in der Jugendarbeit gefunden. Weil im Schönbuch war Austragungsort des Jungscharballontags, in Hildrizhausen fand das zweite Heartrockfestival statt, aus allen Gemeinden waren Teams bei der Geocachingaktion Schlag den Bezirk dabei.

Doch, ich muss sagen das erste Halbjahr 2011 hat es in sich gehabt, und war sehr ereignisreich.

Aber die Schönbuchlichtung hat auch im zweiten Halbjahr nicht vor die Füße hochzulegen und sich auszuruhen.

So steht in Weil ein Mitmachkonzert mit Mike Müllerbauer im Oktober an. Die Churnight ist in Breitenstein und Weil im Schönbuch wie schon in den vergangenen Jahren wieder Thema.

In Holzgerlingen nimmt sich der CVJM wieder der Äpfel an die runtergefallen sind um sie bei einer Apfelsaftaktion, als Saft für einen guten Zweck zu verkaufen.

Ebenfalls im Oktober gibt es einen Jungschar Sponsoren Lauf vom CVJM Holzgerlingen bei dem Jungscharkinder mit ihren Fahrrädern Geld erstrampeln für Kinder in Afrika.

Das Thema Schule beschäftigt ebenfalls den Schönbuchdistrikt.

Es gibt wieder die TOP SE (Themenorientiertesprojekt Soziales Engagement) Gruppe. Die wieder ihre Praktika in den Jungscharen der Gemeinde machen.

Gleichzeitig versuchen wir durch Aktionen wie einer Mädchengruppe an der Realschule und einer Mittelalter AG ebenfalls an der Realschule, Schüler auf niederschwelliger Ebene den Weg in unsere Gruppen und Kreise der Kirchengemeinden zu ermöglichen.

Die Schulen in der Schönbuchlichtung wandeln sich immer mehr zur Ganztagschule und somit eröffnet es uns als Kirchengemeinden ein ganz neues Betätigungsfeld, was wir versuchen soweit es uns möglich ist mit auszuschöpfen.

Es bleibt spannend, diese Spannung zwischen Jugendarbeit und Schule hinzubekommen, und Kirche auch weiterhin als Zuhause für Kinder und Jugendliche zu gestalten.

Ich freue mich darauf
Eure
Sara



Sara Prinz
Jugendreferentin im
Distrikt Schönbuchlichtung

HalliHallo Ihr Lieben!



Wolfi Roux

Bezirksjugendreferent mit
Arbeitsschwerpunkt im
Distrikt Heckengäu

HalliHallo Ihr Lieben!

Da sind wir wieder! Nach einem langen und für mich wunderschönen Freizeitsommer in Südfrankreich gehen wir nun die zweite und zugegeben etwas kältere Jahreshälfte an.

Wow, aber Frankreich... hätte ich niee gedacht, das war mal aber so richtig toll! Lass euch alle sehr gerne daran teilhaben, Bericht findet sich in diesem Rundbrief! Und ich mach jetzt bereits schon Werbung für die SOMMERFREIZEIT 2012 nach KROATIEN!!!! Ja, auch das Datum gibt es schon! 19.08. - 01.09.2012!

Und was gibt´s Neues in den Gemeinden?

Grafenau:

Ach wie ist das Herz mir schwer, es gibt dort keine Jungschar mehr!

Zumindest (noch) nicht gleich nach den Sommerferien, aber ich arbeite daran! Tja, sehr schade: Vor den Ferien haben sich sowohl die Mädchenjungschar „Bibombels“ wie auch die „wilden Gitarren“ das letzte Mal getroffen. Die Mitarbeiterinnen beider Gruppen stehen leider nicht mehr zur Verfügung, und so muss ich mit möglichen Anfragen nun erst einmal abwarten, in wie weit die neuen Stundenpläne eine Jungschar wieder möglich machen. Immerhin, es gibt viele Jugendliche, die ein großes Interesse haben, in die Jugendarbeit vor Ort mit einzusteigen. Ha, und da wäre es doch gelacht, wenn ich nicht zumindest einen oder eine oder gleich zwei davon abbekomme! Wehe, Schule, wenn nicht!!!

Ehningen:

Da geht für mich wie schon bereits im Jahr zuvor der KonfiUnterricht mit Pfarrer Ziegler weiter. Nun schon bereits die zweite „Saison“, auf die ich mich riesig freue. Zumal wir mit annähernd 40 Konfis auch eine relativ zumindest für Ehningen „kleine“ Gruppe sind. Ja, und dann steht ja auch noch das Projekt „KonfiChor“ (blödes Wort, mir fällt aber gerade kein anderes ein...) an. Von den letztjährigen Konfis haben sich nämlich so viele für das Singen begeistert, dass dies jetzt öfters und vor allem in regelmäßigen Treffen stattfinden soll. Dem komme ich natürlich sehr gerne nach!

Deufringen:

Neben einer Schulung, in der es im September um das Thema „Andacht“ ging, bin ich dort jetzt jeden zweiten Donnerstag bei den „Chips“ zu finden.

Nein, nicht die knusprig leckeren, die man vor mir nun greifsicher im Stahlschrank eingeschlossen hat, sondern dem dort angebotenen Jugendtreff mit dem gleichen leckeren Namen. Wir hoffen auf regen Zulauf, ihr lieben Deufringer Jugendlichen! Und versprochen es gibt wer hätte das gedacht CHIPS!

Aidlingen:

Hier freue ich mich riesig auf die Begegnung mit dem aktuellen Leitungsteam dort. Das ganze findet Mitte November statt, und Schwester Wiebke hat mich dazu eingeladen! Dafür, liebe Wiebke, ganz herzlichen Dank!

Sodele. Adele. Letztere ist ja gerade in den Charts unterwegs. Vielleicht ist „Sodele“ ja bald ihr männliches Pendant, singt „water to the sun“ oder so. Witz verstanden. Naja, so gut war er dann auch wieder nicht. Aber was soll man halt immer als Abschluss schreiben.

Sodele, Adele, Wasele...Tschüßle!

S`Wölfle!

Jugendbegleiter Programm

Es wächst...

Ich erinnere mich daran, wie ich vor gut dreieinhalb Jahren in der Christuskirche damit begonnen habe einen Teenkreis zu starten. Dazu kam es, als Mitarbeiter der Kinderkirche mit der Bitte auf mich zukamen, für die "Ältesten" der Kinderkirche ein neues Angebot zu machen.

Es waren damals 6 -8 Teens ab 12 Jahren die regelmäßig in den neuen Teenkreis kamen. Bald wurde auch ein Name gewählt und so war der Teenkreis 4 U für die Teens ein wichtiger Treffpunkt. Ich wurde in der Leitung des Teenkreises durch eine ehrenamtliche Mitarbeiterin unterstützt und es war auch für uns beide eine sehr schöne Erfahrung. Doch leider stand bei der Mitarbeiterin ein Umzug an und ich war wieder alleine verantwortlich für das Angebot. Aber, die Teens waren da und der Teenkreis ging weiter...

Im Gespräch mit Verantwortlichen der Kinderkirche ergab es sich, dass sich vier Personen bereit erklärten mich beim Teenkreis zu unterstützen. Dieses ging jedoch nur mit einer Veränderung. Ein wöchentlicher "Termin unter der Woche" war nicht möglich. Also musste eine andere Entscheidung getroffen werden. Einmal pro Monat, immer am dritten Samstag sollte der Teenkreis 4 U in neuem Gewand in der Begegnungsstätte stattfinden. Und so war es dann: Samstags von 18.30 - 21.00 Uhr war Teenkreis mit offener Phase und Bistro am Anfang, danach Plenum mit Spielen, Liedern und Input und im Anschluss nochmals eine offene Phase mit Tischtennis, Billard und anderen Spielen. Der Heimfahrservice wurde von vielen Teens gerne in Anspruch genommen.

Heute übernehmen die ersten Jugendlichen, die von Anfang an dabei waren, Aufgaben und bringen sich im Teenkreis mit ein. Es kommen regelmäßig ca. 20 Jugendliche und auch der Übergang von den Ältesten der Kinderkirche gelingt zum Großteil nach wie vor. Das erste Teenkreiswochenende fand zum Abschluss der Sommerferien statt, bei dem 14 Jugendliche und die Mitarbeiter eine tolle Zeit erleben durften.

Ich bin dankbar und freue mich jedes Mal zu sehen, was aus dem Teenkreis geworden ist. Eine Gemeinschaft ist gewachsen in der auch der Glaube an Jesus Christus eine große Rolle spielt. Und wieder gibt es eine Veränderung. Für die Älteren des Teenkreis 4 U gibt es seit einem guten halben Jahr den Jugendhauskreis der Christuskirche. Und so ist alles am Wachsen...



Stefan Heimann
Jugendreferent in
Sindelfingen,
Gesamtkirchengemeinde

Aus Böblingen



Johannes Söhner
Bezirksjugendreferent im
Distrikt Böblingen

Die Qualität und auch die Nachfrage für das Amt als ehrenamtlicher Mitarbeiter im Evang. Ferienwaldheim ist stetig gewachsen:

1. Die Kinder sind nur noch bis sie 12 Jahre alt sind als „Kind“ im Waldheim. Für die Altersgruppe ab 13 Jahre gibt es nun „WOT“ (Waldheim on Tour).

Konkret heißt dies: Der Gruppentreffpunkt für die Älteren ist im Murkenbachgemeindehaus. Das Angebot ist in der ersten Woche: Mit dem Fahrrad zum Bodensee fahren und in der zweiten Woche: Mit den Booten den Fluss herunterzufahren.

Es ist sozusagen ein Abschied nehmen von dem „Kinderwaldheim“ hinein in einen neuen Lebensabschnitt ehrenamtlicher Mitarbeiter.

2. Mit 14 Jahren haben die Jugendlichen dann die Möglichkeit MIT (Mitarbeiter im Training) zu werden. Seit letztem Jahr werden sie nicht nur eine Woche, sondern zwei Wochen lang geschult. In der ersten Woche lernen die Jugendlichen theoretisch auf was es beim Mitarbeiter sein ankommt, in der zweiten Woche dann praktisch, in dem sie aktiv einer Gruppe zugeteilt sind.

3. Mit 15 Jahren gibt es dann die Möglichkeit, ehrenamtlicher MA zu werden. Da die Nachfrage sehr groß ist, gibt es ein Auswahlverfahren. Hier achten wir besonders auf die qualitative Mitarbeit der Jugendlichen.



Nachdem im vorletzten Jahr ein sehr großer Rückgang der Kinderanmeldungen zu verzeichnen war, gab es in diesem Jahr einen regelrechten „Boom“. Bereits Ende Juni waren die ersten beiden Waldheimwochen ausgebucht. Für diese große Nachfrage gibt es mehrere Gründe, z.B. die erfolgreiche Kooperation mit den Schulen, ein gutes Programm von gut geschulten Jugendlichen und das Leben in der Natur - der Wald wird immer mehr zu einem besonderen Erlebnis, neben Computer und Freizeitparks.



Neben diesen äußeren Faktoren, die für die hohe Nachfrage sorgen, ist ein anderer Grund, das attraktive Angebot sowie die interne Weiterentwicklung. Hier haben wir in Württemberg eine Vorreiterrolle in vielen Bereichen.

Durch die Integration von Kindern mit Behinderung, haben viele Kinder und Jugendliche den ersten Zugang zu diesem Teil der Gesellschaft bekommen. Manche der Jugendliche haben so den Weg zum ehrenamtlichen Engagement bei der Lebenshilfe e. V. gefunden und haben z. T. ihren beruflichen Lebensweg in diese Richtung gelenkt.

Schön ist auch immer wieder die sehr gute Rückmeldung von den Eltern der Kinder mit Behinderung. In diesem Jahr meinte eine Mutter: „Das, was die ganzen Therapien in all den Jahren nicht geschafft haben, haben die ehrenamtlichen Mitarbeiter in einer Ferienwaldheimwoche geschafft“, oder „mein Sohn kann schon gar nicht mehr schlafen, vor lauter Vorfreude ins Waldheim gehen zu dürfen“.

Überhaupt wurde die Elternarbeit ständig weiter ausgebaut. So gibt es neben dem EÖF, dem Familiengottesdienst, dem „Übernachtungsfrühstück“, dem Kleinkunstabend, dem Abschlussfest auch das Elternfrühstück parallel zum Ständerling. Ganz neu werden die Eltern aktiv in den Ständerling und zu den Festen eingebaut, sowie in die Betreuung der ausländischen Gäste.

Nach 9 Jahren mit ehrenamtlichen Mitarbeitern aus dem Ausland, kann man nun endlich sagen, dass sie von den Waldheimmitarbeitern herzlich aufgenommen worden sind. Es gab viele Jahre Probleme, aufgrund der schlechten Deutschkenntnisse und vor allem des „Anders“ seins.

Es hat viel inhaltliche Begleitung gebraucht, um die kulturellen Vorbehalte zu brechen. Gestärkt wurde diese Arbeit durch die Betreuung von italienischen Kindern in Alba / Italien von Jugendlichen aus BB.

Seit letztem Jahr gibt es nun auch die Kleinkinderbetreuung für 3-4-jährige. Diese wird halbtags in der dritten und vierten Woche angeboten und sehr gut angenommen. Ebenso gibt es seit letztem Jahr die Busbegleiter. Im ersten Jahr wurde nach erwachsenen Personen von außerhalb gesucht. Diese konnten leider nicht in die Waldheimarbeit integriert werden. So begleiten seit diesem Jahr, ausgewählte ehrenamtliche Waldheimmitarbeiter die Busse. Hierzu war die Rückmeldung sehr positiv.

Unter Sonstiges möchte ich darauf hinweisen, dass wir beim Kochen auf gesunde Ernährung achten und der Waldheimverein tolle Impulse setzt, wie, z. B. die Spielgeräte.

Persönlich bleibt anzumerken, dass so ein Waldheim mit so vielen zusätzlichen Angeboten von einem Hauptamtlichen allein nicht mehr verantwortet werden kann. Seit den letzten Jahren gibt es eine sehr gute und enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Hauptamtlichen.

Johannes Söhner



Neues aus der Bücherei



Charles Taylor, **„Die Formen des Religiösen in der Gegenwart“**, Suhrkamp taschenbuch Wissenschaft, Frankfurt 2002

Reinhard Philippe, **„30 Minuten für Veranstaltungs-Dramaturgie“**, GABAL-Verlag Offenbach, 2. Auflage 2006

Yvette E. Hofmann, **„30 Minuten Projektmanagement“**, GABAL-Verlag Offenbach, 4. Auflage 2011

Hartmut Laufer, **„30 Minuten Besprechungen“**, GABAL-Verlag, Offenbach 2011

Margot Käßmann, **„Texte für die Seele – meine Füße auf weitem Raum“**, edition chrison, Hansisches Druck- und Verlagshaus, Frankfurt am Main 2009

Klaus Grünwaldt/Matthias Günther (Hg), **„Für die, die sonst nicht kommen – 10 Mitmachgottesdienste“**, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen 2011

Pierre Stutz, **„Kraftvolle Rituale – Zum Einstieg und Ausklang in Gruppen“**, rex verlag luzern, 2. Auflage 2004

Martin Burger, Gerhard Hess, Jürgen Kehrberger (Hg), **„Ehrenamtliche bilden - Grundlagen, Konzepte, Methoden“** buch+musik edition bildung, Stuttgart 2011

Albin Muff, Horst Engelhardt, **„Erlebnispädagogik und Spiritualität – 44 Anregungen für die Gruppenarbeit“** Ernst Reinhardt Verlag München, 2007

Elke Hartebrodt-Schwier (Hg), **„Das große Bibelspielebuch – 350 Gruppenspiele“**, neukirchener aussaat, Neukirchen-Vluyn, 3. Auflage, 2011

Sex. Sex! Sex? Umgang mit Sexualität und sexueller Gewalt bei internationalen Begegnungen, Kinder – und Jugendreisen, aej, Hannover 2011

Erwachsen glauben – Missionarische Bildungsangebote Grundlagen, Kontexte, Praxis, Gütersloher Verlagshaus 2011 plus Regionalteil Württemberg

Alle diese Bücher und noch viele mehr stehen in unserer Bücherei zum Verleih bereit.

Kroatien kommt!
Kroatien kommt!

19.08.2012 - 01.09.2012

Für alle, die das Glück haben,
zu diesem Zeitpunkt 14, 15, 16, oder
17 Jahre alt zu sein!

Be welcome!!!!

Winteractionfreizeit

Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen!
20. bis 24. Februar 2012 in Albstadt Ebingen für 8-13jährige

Leitung: Wolfi Roux und Team
Kosten: 150.-€

Jugendgottesdienste im Bezirk



Katharina Jantsch
BAK-Mitglied und im AK-Ö

Nights for the soul, Jugo in Darmsheim (www.nfts.de)

18. Dezember 2011 19.00 Uhr, Pelagiuskirche Darmsheim



Nachschlag - Gottesdienst für alle, die mehr wollen

30. Oktober 2011 19.30 Uhr, Martin-Luther-Gemeindehaus Darmsheim

Homezone, Jugendgottesdienst CVJM Sindelfingen

11. Dezember 2011



Unity, Jugendgottesdienst in Magstadt

20. November 2011 18.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Goethestr.6

24. Dezember 2011 18.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Goethestr.6



Leuchtstoff Gottesdienst für junge Leute im Evang. Gemeindehaus Schönaich

27. November 2011 18.30 Uhr

„Church 4 U“ Jugendgottesdienst in der Christuskirche Böblingen

31. Oktober 2011



Jugo in der Aula des Albert-Einstein-Gymnasiums Böblingen

24. Dezember 2011 23.00 Uhr

JuGo Maichingen

29. Januar 2012

19.00 Uhr; Laurentiuskirche Magstadt Thema: Unendlich wertvoll

08. Juli 2012

19.00 Uhr; Laurentiuskirche Magstadt



Evangelische Allianz Stuttgart

18. Dezember 2011

18.00 Uhr; Stiftskirche Stuttgart



Abendgebete nach der Weise von Taizé

20. November 2011 19.00 Uhr, Sindelfingen Hinterweil Öku. Gemeindezentrum

27. November 2011 20.00 Uhr, Stadtkirche Böblingen

04. Dezember 2011 19.00 Uhr, katholische Kirche Steinenbronn

18. Dezember 2011 19.00 Uhr, Sindelfingen Hinterweil Öku. Gemeindezentrum

26. Dezember 2011 20.00 Uhr, Stadtkirche Böblingen

jeden Mittwoch (außer Weihnachtsferien) 19.00 Uhr, Versöhnungskirche Sindelfingen (Goldberg)

jeden Freitag 19.00 Uhr, abwechselnd in Evang. Kirche St. Veit Deufringen und Dachtel

jeden Mittwoch in der Adventszeit 19.30 Uhr, "Ruhepunkt in der Adventszeit"

Böblingen Evang. Christusgemeinde (Diezenhalde)

Mit dem Zug in den fernen Orient

Zeltlager des Evangelischen Bezirksjugendwerkes Böblingen in Rexingen

BÖBLINGEN/REXINGEN (red). Das Zeltlager in Rexingen entführte dieses Jahr 43 Acht- bis 14-Jährige aus dem Kreis Böblingen in den Orient. Die Ausschreibung versprach eine Reise für Mutige im Orientexpress und zwar ab da, wo der traditionelle Orientexpress sein Ziel bereits erreicht hat: Istanbul.

Programmpunkte wie ein orientalischer Markt, oder die Suche nach der 1001. Geschichte aus 1001 Nacht ließen die Teilnehmenden manchmal wirklich vergessen, dass sie in Rexingen im Harb waren.

Jeden Abend pliff die Zugführerin zur Abfahrt, alle in die Waggon, Türen schließen. Morgens nach einer Nacht im Schlafwagen ertönte die Durchsage: Willkommen

in Istanbul, Syrien, Israel, Ägypten, Irak, Saudi-Arabien und Indien. Auf dem Programm stand sogar der Besuch einer Kamelfarm, Kamelritt inklusive. Hüttenübernachtungen, Baden im See und Entspannung im Hammam machten den Kindern ebenfalls viel Spaß. Auch ein Lagerfeuer und gemeinsames Singen fehlten nie. Das Zeltrestaurant der „Goldene Löffel“ verwöhnte mit orientalischen und vertrauten Genüssen.

Beim Themenpunkt Persien lernten die Kinder die Geschichte aus dem wenig bekannten Buch Esther aus der Bibel kennen, die in Persien zur Zeit von Xerxes spielt. Ganz schön mutig, wie sich Königin Esther, die Jidin war, und ihr Onkel Mordechai, für ihr Volk eingesetzt haben. „Vertrauen auf

Gott und mutiges Vorgehen kann Unglaubliches bewirken“, heißt es im Bericht. Zum Lagerhit entwickelte sich das Lied: „Bis ans Ende der Welt, bis ans Ende der Zeit, deine Liebe bleibt bis in Ewigkeit, sie wird niemals vergehn, sie steht fest und sie bleibt.“ Eine rundum schöne Reise ging nach zehn Tagen viel zu schnell zu Ende für Kinder, die aus unterschiedlichsten Hintergründen zusammenkamen und viele neue Freundschaften schlossen.

Ermöglicht haben dies das Evangelische Jugendwerk Bezirk Böblingen sowie die Bezirksjugendreferentinnen Sigi und Gerlinde Sautter, die das Lager leiteten, mit insgesamt 26 ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die Ferien und Urlaub dafür geopfert haben.



Orientalisch ging es im Zeltlager der Evangelischen Bezirksjugend zu

Foto: red



Die phänomenale Filmkritik

Heute habe ich mal etwas für Freunde der französischen Komödie im Angebot. Ein wie ich finde echtes Schmuckstück der Filmkunst und so lautet auch der Titel des Streifens>

Das Schmuckstück

Hier erst einmal ein paar Worte zum Inhalt:

In der kleinen (fiktiven) Stadt Sainte-Gudule lebt 1977 Suzanne Pujol, eine gelangweilte Hausfrau und Mutter, deren Gatte Robert seine Regenschirmfabrik als Tyrann mit eiserner Hand führt. Nicht nur im Beruf, sondern auch privat, erweist sich Robert als egoistischer Macho, der in seiner Ehefrau nicht mehr als ein dekoratives Schmuckstück sieht und sie mit seiner Sekretärin Nadège betrügt.



Als die Arbeiter der Fabrik mehr Geld fordern und anfangen zu streiken, erleidet Robert eine Herzattacke. Suzanne, die ihr Hausfrauendasein satt hat, übernimmt an seiner Statt mit Hilfe des kommunistischen Bürgermeisters Maurice Babin einer alten Liebe die Leitung der Fabrik. Durch ihre diplomatische und freundliche Art gelingt es ihr, die Arbeiter zu beruhigen und die Produktion wieder in Gang zu bringen.

Insbesondere ihr sonst sehr passiver Sohn Laurent unterstützt seine Mutter nach Leibeskräften, sodass das Unternehmen mehr Gewinn macht denn je.

Als Robert sich von seiner Herzattacke erholt hat, versucht er die Kontrolle über die Fabrik wieder zu übernehmen.

Der Film „Das Schmuckstück“ basiert auf dem Theaterstück Potiche (franz.:Porzellanvase) aus dem Jahr 1980. Der Film selbst wurde am 4. September 2010 auf den Internationalen Fimfestspielen von Venedig uraufgeführt. Was ist aber jetzt so besonders an „Das Schmuckstück“, dass ich ihn euch nur wärmstens ans Herz legen kann? Zum einen ist der Film des Regisseurs Francois Ozon super witzig, zum anderen zeigt er auf nette, spielerische Weise die Emanzipation einer Frau von ihrem Mann und den Zwängen der damaligen Gesellschaft. Catherine Deneuve als Suzanne Pujol spielt die Wandlung von der im goldenen Käfig gefangenen Unternehmerngattin zur selbstbewussten Unternehmensleiterin mit einer solchen Leichtigkeit und Freude, dass man ihr bei jeder gelungenen Aktion ihrerseits, „Bravo weiter so!!!!“ zurufen möchte.

Auch der von Fabrice Luchini gespielte Ehemann Robert Pujol überzeugt durch seine Darstellung des „Ich bin eh der Größte!!“-Archetyp eines Machos. Er schafft es innerhalb weniger Minuten nach seinem Auftauchen im Film, dass niemand im Kino ihn leiden kann und jeder ihm genüsslich beim langsamen Verlieren seiner Machtposition lächelnd zuschaut. Auch Gérard Depardieu als kommunistischer Bürgermeister und ehemaliger Kurzgeliebter von Suzanne Pujol ist einfach grandios. Eine der witzigsten Szenen ist die, als der Bürgermeister, nach dem er der Meinung ist, der Sohn der Unternehmerrgattin könnte von ihm sein, herausfindet, dass es doch nicht so ist und Suzanne Pujol

irgendwo an einem See seines Autos verweist. So, dass diese erst einmal mit Stöckelschuhen durch den Wald und später per Anhalter mit einem LKW-Fahrer nach Hause kommen muss. Niemand außer Gérard Depardieu spielt so schön und mit solch herzerreissender Mimik den enttäuschten Liebhaber. Das Ganze ist in eine knallbunte 80iger Jahre Optik verpackt, meine Kindheit lässt grüßen, und ruhig und unaufdringlich gefilmt. Was ich aber das tollste an „das Schmuckstück“



finde ist, dass man am Ende des Filmes mit dem guten Gefühl zurück bleibt, dass alles im Leben möglich ist. Man muss sich nur dafür einsetzen.

Jetzt wünsche ich euch viel Spaß beim DVD schauen, denn im Kino könnt ihr den Film leider nicht mehr bewundern und sage: „Bis zum nächsten mal und immer schön Filme kucken!“

Steffen Braun

Schlag den Bezirk 2011

Nicht hau den Lukas sondern Schlag den Bezirk, so war der Titel der ersten bezirksweiten Geocachingtour.

Ein Spiel an dem sich zehn Mannschaften aus dem ganzen Kirchenbezirk Böblingen beteiligten.

Drei Monate hatten sie Zeit, die Touren durch Schönaich, Holzgerlingen, Böblingen, Sindelfingen und Ehningen zu bestreiten. Dabei mussten sie knifflige Rätsel lösen und witzige Aufgaben bestehen um die Endkoordinaten zu erhalten. Am Ende wartete die EJW Schatzkiste, diese musste gefunden und geborgen werden, man durfte einen Schatz austauschen und sich ins Logbuch eintragen. Das Finderfoto konnte man dann auf unserer EJW Facebookseite hochladen und den anderen Teams damit zeigen, was man schon gefunden hat.

Auch Sonderpunkte konnten erreicht werden, in dem man z.B. bei Rittersport sich als Rittersporttafel verkleidete, oder beim Aidlinger Pfingstjugendtreffen zusammen mit einer Aidlinger Schwester „I will follow him“ sang.

Auch diese Filmchen und Fotos könnt ihr euch auf www.facebook.de/ejw.bezirkbb anschauen.

Zehn Mannschaften spielten mit, aber nur eine konnte gewinnen, und der Gewinn war einmal Pizza satt für die Siegermannschaft aus Sindelfingen, die wirklich jede Route ablief jedes Rätsel löste, jede Aufgabe bestand und auch bei jeder Sonderaufgabe, das letzte rausholte. So kam ein besonderer Ritter Sportfilm zustande der sich anzuschauen wirklich lohnt. Aber auch der zweite Platz, der Hauskreis Ehmann aus Weil im Schönbuch und der dritte Platz, die Jungenschaft aus Holzgerlingen durften sich über ihre Preise freuen.

Ein Bezirksspiel der besonderen Art. Ob es sowas noch einmal gibt ist noch nicht sicher.

Aber eines ist klar, der Weg ist das Ziel und suchen lohnt sich immer.

Euer
Schlag den Bezirksteam
Michael & Sara

Für Schlag-Den-Bezirk-2012 suchen wir noch ein bis zwei ehrenamtliche MitarbeiterInnen, die Lust haben die Tour gemeinsam mit Sara Prinz vorzubereiten. Bitte meldet Euch im EJW oder bei Sara (Kontaktdaten auf der ersten Seite des Rundbriefs).

Jungschar Ballontag 2011

Unter dem Motto „Weil`s fetzt!“ Trafen sich auch in diesem Jahr wieder ca. 90 Kinder aus den verschiedenen Gemeinden des Kirchenbezirks zum Jungschar Ballontag.

Angst hatten die Mitarbeiter der evangelischen Jugend aus Weil im Schönbuch am Samstag beim Aufbau, wegen dem Wetter. Aber wie sagte eine Mitarbeiterin am Sonntag dann sehr treffend: „Scheinbar möchte Gott auch, dass es den Ballontag gibt, er hat sogar ein paar Sonnenstrahlen vorbei geschickt.“

So konnten die Kinder, gemeinsam am Sonntag mit einem tollen Gottesdienst unter freiem Himmel beginnen.

Es war auch ab dem ersten Lied eine tolle Stimmung unter den einzelnen Gruppen, die schon sehnsüchtig auf den Start des Geländespiels hin fieberten.

Um Punkt 11⁰⁰ Uhr ging es dann auch los, in zwei Alterskategorien starteten die Jungschargruppen auf eine lange Tour querfeldein durch Weil im Schönbuch und Umgebung.

Schwierige Aufgaben, wie Wasser transportieren, Dartpfeile schießen, und Gemeinschaftsübungen nach dem Motto wie schaffen wir des Rätsels Lösung, wurden von den Mitarbeitern aus Weil im Schönbuch liebevoll vorbereitet.

Für Verpflegung wurde auch gesorgt, so gab es Leberkäsweck und Äpfel und am Ende des Geländespiels gab es für den ein oder anderen als Belohnung auch noch ein Eis.

Auch einige Eltern und Großeltern haben sich gegen 14⁰⁰ Uhr einladen lassen, ihre Kinder und Enkel kräftig bei den Staffelläufen anzufeuern, und es sich an der Kuchentheke mit Kaffee gemütlich zu machen. Auch die zwei Regenschauer die dann doch an dem Tag runterkamen taten der Laune der Kinder keinen Abbruch.

Gerade die Weil Spezial Staffel war wieder eine gelungene Herausforderung, für die Kids. Dabei mussten die Jungscharen nach dem sie sich um sich selber gedreht hatten versuchen Streichhölzer aufeinander zu stapeln.

Aber auch bei der beliebtesten Staffel, dem Leiterwagenrennen, waren die Kids mit viel Ehrgeiz dabei.

So war es wenig verwunderlich, dass bei der Siegerehrung, alle ganz aufgeregt waren welchen Platz sie wohl erringen konnten.

Gegen 17⁰⁰ Uhr haben sich dann alle Gruppen auf dem freien Feld versammelt um die Luftballons starten zu lassen. Leider machte der Wind bei dem einen oder anderen Ballon einen Strich durch die Rechnung und wehte ihn direkt in die Bäume, aber die meisten konnten der Windböe entkommen und ihren Weg in den Himmel finden.

„Ich komm nächstes Jahr wieder“, so war die Meinung der Kinder, die am Ende des Tages gefragt wurden, wie sie den Tag fanden.

Und es wird auch nächstes Jahr wieder einen Ballontag geben, im Kirchenbezirk. Der CVJM Sindelfingen freut sich schon darauf alle Jungscharen aus dem Kirchenbezirk am 24.06.2012 Willkommen zu heißen.

Ich freu mich darauf mit euch wieder zu starten.

Vielen Dank an alle Mitarbeiter der evangelischen Jugend von Weil im Schönbuch für ihren Einsatz, es hat sich gelohnt.

Eure Sara

Pressebericht Freizeit Narbonne Plage!

23 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren haben mit dem EJW Bezirk Böblingen in diesem Jahr ihren Sommerurlaub verbracht. Betreut von vier ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und dem Jugendreferenten Wolfi Roux ging es vom 13.08. bis zum 26.08.2011 erstmalig nach Südfrankreich ans Mittelmeer. Narbonne Plage hieß unser Ziel, und der „Plage“ - zu deutsch der „Strand“ ließ bald schon keine Wünsche mehr offen: Feinsandig, mehrere Kilometer lang und mit kristallklarem Wasser gesegnet, bot er genau das, was einen typischen und vor allem heißen Sommer ausmacht. Vergessen die fast zwölfstündige Busfahrt, vergessen die ganze Aufregung davor!

Doch auch unser Domizil, oder besser gesagt, unsere Unterbringung gab es vorher so noch nicht auf einer EJW-Freizeit. Erstmals waren wir nämlich auf einem Campingplatz zu Gast, der uns ein eigenes Areal und die darauf viel zitierten ZEBU Zelte zur Verfügung stellte. Letztere sind mit Licht, Stühlen, einem Tisch und einer Schlafmatratze ausgestattet, und bieten somit etwas mehr an Komfort als die sonst übliche Ausstattung (ZEBU ist im Übrigen die Abkürzung für Zeltbungalow!)

Was aber hat die Freizeit geboten? Nun, neben wirklich sagenhaft schönem Wetter und den bereits schon erwähnten Strand gab es doch einiges, das diese Tage nun mit Sicherheit unvergessen machte: Kleine, typisch französische Städtchen, eine Radtour an das idyllisch gelegene „Wasserloch“, bunte Märkte, auf denen tatsächlich noch andere Sachen ausgestellt werden als die sonst üblichen in Deutschland, die imposante Kathedrale in Narbonne, Paintball und natürlich Carcassonne, die größte mittelalterliche Festung Europas, die trotz ungeheurer Zuschauermassen nun absolut nichts von ihrer Faszination eingebüßt hat.

So populär, dass selbst Filmklassiker wie „der Name der Rose“ (mit Sean Connery) oder auch „Robin Hood“ (Hauptrolle Kevin Kostner) dort gedreht worden sind.

Ja, und so gab es viele Dinge, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nun hoffentlich in guter Erinnerung geblieben sind, und die sie gemeinsam mit dem Team in Südfrankreich erlebt haben. Auch über unser Freizeitthema hat dazu gepasst: „Die perfekte Welle“.

Was ist „perfekt“? Gibt es einen „perfekten“ Menschen? Wie stelle ich mir ein „perfektes“ Leben vor, und was hält mich, wenn es mich einmal aus der Bahn wirft? Klar, auch auf der Freizeit lief nicht immer alles „perfekt“. Gott sei Dank, durchaus wörtlich zu verstehen.

Aber vermutlich hat genau das sie wiederum so wertvoll gemacht. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Gruppe, das Abenteuer, den anderen trotz mancher Widrigkeiten nun dennoch zu akzeptieren (oder besser noch - ihn neu kennen zu lernen und am Ende vielleicht sogar zu mögen...), all das haben wir auf unserer Freizeit zusammen mit den Jugendlichen erlebt.

Und dann natürlich noch viel, viel mehr. So, wie das Leben halt nun einmal ist. Oder wie der Franzose sagt...

C'est la vie!
Jugendreferent Wolfi Roux

Distriktsfreizeit für Jugendliche in der Toskana

Der Distrikt Steinbruch hat sich entschlossen gemeinsam eine Jugendfreizeit anzubieten. Insgesamt 26 Jugendliche aus den Distriktsgemeinden waren dabei. Zum Zeitpunkt der Durchführung standen beide Jugendreferentinnen die die Freizeit geleitet hätten nicht mehr zur Verfügung. Julia Klein hat die Stelle gewechselt, Doro Jantsch konnte wegen einer Knieverletzung ganz kurzfristig nicht mitkommen. Trotzdem war die Freizeit sehr schön, was vor allem auch den MitarbeiterInnen zu verdanken ist. Ein wunderschönes Sonne, Strand und Urlaub-Erlebnis mit Ausflügen, Themen, Diskussionen, Wettkämpfen und Spielen konnte den Jugendlichen ermöglicht werden durch den großen Einsatz von Silvia Maier (Vikarin in Dagersheim), die die Leitung übernommen hat, und den ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die Urlaub und Ferien geopfert haben: Ann-Carine Rathgeb, Jochen Sukrow und Michael Felkel aus Magstadt, Annika Sautter aus Darmsheim und Meike Zernickel aus Ludwigsburg die ganz spontan für Doro eingesprungen ist.

Vielen herzlichen Dank euch allen! Dank auch an Doro, die den telefonischen Kontakt und die Anfragen der Eltern entgegengenommen hat und in ständigem Kontakt mit den Mitarbeitenden in der Toskana war.

Gerlinde Sautter

www.glaube-am-montag.net

Ein Projekt ab Montag, 2. Januar 2012. Darum geht's: Christsein in der Feuerwehr. Beruf als Gottesdienst. Glauben leben im Sportverein. Fromm sein im Elternbeirat. Als Christ in die Politik. Shoppen mit Gott. Neue Aufmerksamkeit für das Christ SEIN quer durch die Woche. Entdecken, dass der Glaube vielleicht Privatsache, aber kein Geheimnis ist. Nachdenken über den sinnvollen Zusammenhang zwischen Sonntag und Alltag. Glauben, dass Gott in jeder Minute bei mir ist.

www.german-games.ejwnet.de

Sonnenbaden auf Rügen, Jugendkultur in Berlin, eine Hafenerundfahrt in Hamburg, auf einem Gipfel stehen, im Heuschöber übernachten. Das alles und vieles mehr könnt ihr bei den GERMAN-GAMES erleben. Bis zu 500 Jungs machen diese Aktion zu einem ganz besonderen Highlight. 11 Tage Actionreise mit der Bahn und öffentlichen Verkehrsmitteln, Herausforderungen in 16 Bundesländern, spannende Aufgaben und interessante Leute erwarten euch. Der Wettkampf der Gruppen ist die besondere Herausforderung dieser Tour. Den Siegern winken lukrative Preise!

www.gottspricht.com

Kinospot und Fingerprint

www.godnews.de

Dies ist ein bunter Ideenpool mit Tiefgang und neuen geistlichen Impulsen zum Thema Gott, Bibel, Design, Kunst und Medien. Klick dich um und lass dich inspirieren! Viel Spaß!

www.weiterweg.info

Der weiterweg ist ein Walderlebnispfad der besonderen Art. Er ist eine Mischung aus Kunstpfad und Besinnungsweg. An 10 Stationen werden die Besucher inspiriert, über zentrale Fragen des Lebens nachzudenken. Breitere und schmalere Wege erhöhen die Achtsamkeit für die Natur. An jeder Station finden Sie ein Kunstwerk und zwei Texttafeln. Auf der einen Tafel sind Texte mit Lebensweisheiten zu lesen, auf der anderen solche mit christlichem Inhalt. Der Weg wurde durch die Graf von Pückler und Limburg'sche Wohltätigkeitsstiftung im eigenen Wald realisiert. Die künstlerische Konzeption und die Gestaltung der Stationen erfolgten durch den Tübinger Künstler Martin Buchard.

www.klicksafe.de

Die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz.

www.bibelundkultur.de

Unter dem Thema 'Bitte aufbrechen', startet der Bibelwettbewerb 2011/12 'Bibel heute' an allen Schulen und Kirchengemeinden in Baden-Württemberg unter der Schirmherrschaft von Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheußer. Mitmachen können Schülerinnen, Schüler und Jugendliche ab der Grundschule bis zur Oberstufe/Kurstufe im Alter von 6 bis 20 Jahren mit einem Beitrag zum Thema als Klasse, Gruppe oder Einzelperson. Euer Beitrag kann ein Plakat, ein Theaterstück, ein Spiel, ein Text, ein Film, eine Collage, eine Installation, ein Song, sein. Einsendeschluss ist 29. Februar 2012. Für jeden Beitrag gibt es eine Urkunde.

www.kinderbibelwochen.de

In vielen Landeskirchen der Evangelischen Kirche Deutschlands werden laufend neue Materialien entwickelt. Die Links dieser Seite geben einen Zugang zum kompletten Arbeitsmaterial und verbinden Sie direkt mit den jeweiligen Herausgebern.

www.jahr-des-gottesdienstes.de

Im Kirchenjahr 2011/12 vom 1. Advent 2011 bis zum Ewigkeitssonntag 2012 steht in der Evangelischen Landeskirche Württemberg der Gottesdienst besonders im Mittelpunkt. Auf dieser Seite finden Sie alle Informationen zum Konzept des Jahres des Gottesdienstes.

www.ejw-bildung.de

Seminare im Landesjugenwerk:

- 18.-20. November 2011, Drive in. Auszeitwochenende für junge Erwachsene von 18 bis 30 Jahren.
- 19.-20. November 2011 Landesseminar Jungschar, Anmeldeschluß: 10.11.2011
- 25.-30. November 2011, Das Gottesgericht vom Sinn des Weihnachtsfestes Einkehrtage für Haupt- und Ehrenamtliche
- 2.-4. Dezember 2011, Einkehrtage im Advent „Es kommt ein Schiff geladen...“
- 3.-8. Januar 2012, life'n'rhythm Bewegungsmelder braucht die Welt, **www.lifenrhythm.de**
- 12. Januar 2011, Impulstag christliche Zirkusschule, **www.kircheunterwegs.de**
- 20.-22. Januar 2012 Band at work 2012
- 10./11. Februar 2012, 27./28. April 2012, 23./24. November 2012, Kompaktseminar Moderation, Dynamisch und erfolgreich moderieren

www.fit-fuers-feiern.de

- 26. November 2011 Mehr als ein Event: Grundkoordinaten des Gottesdienstes verstehen
- 13.-15. Januar 2012 Mehr als Theater: Das gottesdienstliche Feld mit Leib und Seele beschnüffeln. „Fit fürs Feiern“ will helfen, die gottesdienstlichen Schätze zu heben, die Gott darin für uns versteckt hat und ist das neue Kursangebot des ejw in Zusammenarbeit mit der evang. Landeskirche in Württemberg fürs gottesdienstliche Land.

www.schuelerarbeit.de/tdo

Die Schülerinnen- und Schülerarbeit im ejw bietet Schulgruppen der Klassenstufen 8 bis 13 die Möglichkeit, über die ‚großen Fragen‘ miteinander ins Gespräch zu kommen: Wo will ich hin mit meinem Leben? Wie will ich meine Beziehungen und Partnerschaften gestalten? Und wo kommt bei all dem Gott mit ins Spiel? Fragen, die unter den Nägeln brennen. Und die man nicht nur mit sich alleine ausmachen kann. Die ‚Tage der Orientierung‘ wollen Schülerinnen und Schülern helfen, ihre eigenen Antworten zu finden. Fernab vom Schulalltag in einem der kirchlichen Tagungshäuser, oder im Kloster. Für in der Regel drei Tage (zumeist Montag bis Mittwoch bzw. Mittwoch bis Freitag).

von Katharina Jantsch

Höhlentour im französischen Jura

Höhlentour vom 14.-16. Oktober 2011 in die Grotte du Crotot im französischen Jura

Dieses Jahr hatten wir endlich die Möglichkeit in die Grotte du Crotot zu gehen! Nach vielen erfolglosen Versuchen Kontakt mit den Höhlenbesitzern herzustellen ist Sigi dies schließlich über Umwege gelungen. Mit Hilfe der französischen Sprachkenntnisse von Mareike, Anni und Sassi, die beim Schreiben von E-Mails und bei Telefonaten einen guten Eindruck hinterließen kam der Termin zustande. Rolland Brun, der mit anderen Leuten die Höhle 1978 entdeckte, führte uns durch seine Höhle, in der besonders schöne Tropfsteine und andere beeindruckende Gebilde zu sehen sind. Er erklärte viel und hatte interessantes über die Erforschung der Grotte du Crotot zu berichten. Die Höhle war technisch nicht anspruchsvoll und wir benötigten als Ausrüstung nur Helm und Stirnlampe, absichern mussten wir uns dieses Mal nicht. Es gab nur am Eingang eine enge Passage durch die wir uns nach unten und am Ende auch wieder nach oben zwängen mussten. Unten ging es eben durch das Bachbett eines unterirdischen Baches von wo aus wir das tolle Höhleninnere bewundern konnten. Wir waren dieses Jahr eine Gruppe von 18 meist höhlenerfahrenen TeilnehmerInnen. Trotz der großen Gruppe waren wir nur knapp vier Stunden in der Höhle und so konnten wir danach noch die Sonne genießen und traditionell im SuperU einkaufen gehen. Am Abend waren wir gemütlich in einem kleinen französischen Restaurant essen. Den Sonntag begannen wir wie üblich mit einem gemütlichen Frühstück bevor wir uns nach dem Packen auf die Heimfahrt machten, die wir mit einer kurzen Rundwanderung beim Grand Ballon in den Vogesen unterbrachen. Bei schönem Wetter gingen wir in geschichtsträchtigen Gebiet an Schützengräben vorbei und in Bunker hinein. Im Ersten Weltkrieg war hier ein strategisch wichtiger Ort, der zwischen Deutschen und Franzosen erbittert umkämpft wurde. Vielen Dank an Ulli für das Aussuchen der interessanten Wanderung! Vielen Dank vor allem auch an Sigi für die Organisation und das „Dranbleiben“ an der Grotte du Crotot!!!

von Sigi Sautter

Die Auflösung des Rätsels aus dem letzten Rundbrief:

1. FFEA - AFFE
2. BLASWECH - SCHWALBE
3. TEROT - OTTER
4. PLEIHND - DELPHIN
5. LULAWAB - BLAUWAL
6. LODRESS - DROSSEL
7. GAJURA - JAGUAR
8. TRANPEH - PANTHER
9. LAMKE - KAMEL
10. SIAMEE - AMEISE

Es gab mehrere richtige Einsendungen, deshalb musste das Los entscheiden!
Und gewonnen hat: Meike Z. aus L. Herzlichen Glückwunsch!

Und weil es so schön war ist das neue Rätsel wieder ein Buchstabensalat. Um welche Tiere handelt es sich dieses Mal?

1. FENLATE
2. REINGH
3. ECLHSGAN
4. LINDERPF
5. TANTER
6. ECKENSCH
7. PLANSEI
8. MINAGOLF
9. LOKIDORK
10. MESRATH

Zu gewinnen gibt es: Einen Kinogutschein!

